

# Merseburger Tagblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Belegpreis durch die Post RM 1.40 ohne Beleggeld, durch Boten RM 2.-, frei Haus monatlich. Anzeigenpreis für 10 Zeilen à 40 Buchst. à 100. Die 1. Spalte 50 Pf. Die übrigen 40 Pf. Sonntagsbelegpreise 100 Pf. Beleggeld nach Tarif. Beleggeld 100 Pf. Sonntagsbelegpreise 100 Pf.

Belegpreis für den 3. und 4. Postlauf durch den Postboten 10 Pf. im Restamt (100 Pf.) 30 Pf. Die übrigen 40 Pf. Sonntagsbelegpreise 100 Pf. Beleggeld nach Tarif. Beleggeld 100 Pf. Sonntagsbelegpreise 100 Pf.

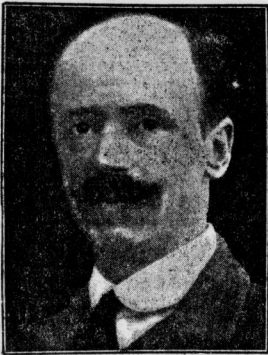
Sonnabendausgabe

Merseburg, den 25. Februar 1928

Nummer 48

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten einschließlich Bilderbeilage

## Neues in Kürze.



Zum Protokoll des Völkerverbundes wegen der Waffenschließungen von St. Gotthard

Im Laufe des Freitag nachmittags hatte Reichspräsident von Hindenburg dem Reichskanzler Marx einen Krankenbesuch ab. Der Gesundheitszustand des Reichskanzlers bessert sich allmählich. Er wird allerdings bis zur Wiederherstellung noch einige Wochen brauchen.

Die nächste Sitzung des Reichstages ist endgültig auf Montag, den 25. Februar, 15 Uhr, anberaumt worden. Auf der Tagesordnung steht die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung in Verbindung mit der Fortsetzung der zweiten Beratung des Haushaltsplanes des Reichsministeriums, des Reichskanzlers und der Reichsfinanzminister.

Dem König von Albanien wurde gestern in einem feierlichen Akt die Würde des Ehrenbürgers der Reichswehr verliehen. In der Ober eine Feststellung hat.

Wegen Ermordung des Angehörigen der Organisation Reichswehr Arbeiter Schmidt, der angeblich Schmittsche der Organisation vertrat hatte, und in einem Mord in Kreis Greifenhagen im Jahre 1920 ermordet wurde, ist Anklage wegen Mordes gegen den Leutnant a. D. Heines, die Witzelweibchen Ottom und Schädel und gegen fünf weitere Personen wegen Beihilfe zum Mord erhoben worden.

Anlässlich der Feiern der zehnjährigen Unabhängigkeit Estlands wurde ein Manifest verlesen, das überreichende Unfreundlichkeiten gegen Deutschland enthält. Der deutsche Gesandte war allen Feierlichkeiten ferngeblieben. Man erwartet einen diplomatischen Schritt Deutschlands.

Der deutsche Weiskäufer Dr. Felsner wurde gestern dem Präsidenten Coolidge von dem neuen deutschen Botschafter von Prillwitz-Castillon vorgestellt.

In amerikanischen Kongressausschuss fand am Freitag eine Einigung über die Eigentumsverhältnisse statt, so daß der Vorstoß des Ausschusses, am Montag dem Senat und am Dienstag dem Repräsentantenhaus zur Entschneidung übergeben werden kann. Präsident Coolidge wird die Verträge wahrscheinlich Ende nächster Woche unterzeichnen.

Der Pariser "Geralt" meldet aus Kalkutta, daß die Unruhen in den indischen Hafenstädten revolutionären Charakter annehmen. In Kalkutta machen Polizei und Militär Jagd auf die Revolutionäre und auf Gewerkschaften. Bei den Straßenkämpfen in Kalkutta am letzten Dienstag gab es 22 Tote und viele Verletzte.

## „Die Welt hat keine Zeit für Südtirol.“

Italiens Antwort an Dr. Seipel.

In der italienischen Kammer wurde gestern nach dem „Lavoro d'Italia“ eine Anfrage eingeleitet, in der die Antragenden die Ansicht Mussolinis über die unzuverlässige, habgierige und gegen Italien gerichtete Rundgebung des österreichischen Nationalrats und den schamlosen lügenhaften Feldzug verantwortlicher Kreise Österreichs gegen die einfache Anwendung italienischer Gesetze in einer italienischen Provinz zu hören verlangten. Man erwartet, daß Mussolini auf die Anfrage antwortlich bis am 27. Februar erfolgenden Zusammentritts der Kammer antworten wird.

Inzwischen finden die Erklärungen Seipels in den italienischen Zeitungen eine starke Zurückweisung. „Giornale d'Italia“ meint u. a., daß die ewige Wiederholung der Angriffe gegen Südtirol lästig werde. Diese bildeten zwar keinen Grund zur Aufregung, schienen aber zu beweisen, daß nach Jugoslawien auch Österreich zu einem gleich ungerechten Nachbar Italiens werde.

Die Welt habe keine Zeit, sich mit der Südtiroler Frage zu befassen. Indem Italien seine Pflicht ausübend entsprechend den internationalen Verträgen.

Die Ablehnung Seipels, eine Demarche beim Völkerverbund zu unternehmen, sei gut, falls die Völkerverbund werden würde sich wohl hüten, sich mit Südtirol zu befassen.

Das „Giornale d'Italia“ schreibt u. a., man müsse an die von Italien Österreich gegenüber erwiesenen Wohlthaten und an das wohlwollende und hilfsbereite Verhalten der italienischen Truppen in Kärnten und Tirol nach dem Waffenstillstand sowie die Beteiligung an den sogenannten Italienfonds der Sanierungsanleihe erinnern. Italien sei auch die Aufhebung der interalliierten Militärkontrolle in Österreich zu danken sowie die Stabilisierung der Anleihe. Aber es müsse auch daran erinnert werden, daß die Schuld Italiens auch Grezzen habe.

Die üblichen Blätter, wie die „Tribuna“ und die „Lavoro d'Italia“, bestreiten vor allem, daß es eine deutsche Frage in Südtirol, von internationalem Charakter gebe. Die „Tribuna“ meint sogar, über die deutsche Frage in Südtirol würde man bald in der Chronik lesen.

## Franszösische Heeresreform.

Die Heereskommission des französischen Senats nahm einen Antrag an, nach dem alle männlichen Franzosen, die dem Rekrutierungsgesetz nicht unterworfen sind, für Militärdienst des Heeres rekrutiert werden können. Nach der Erklärung des Berichterstatters, daß die Einstellung einer ausreichenden Zahl Berufssoldaten eine wesentliche Bedingung für die einjährige Dienstzeit sei, nahm die Kommission den Antrag an, allen Militärpersonen, die wenigstens ein Jahr über die gesetzliche Dienstzeit unter den Fahnen geblieben, bei der Wiedervereinigung von Staatsstellen den Vorrang zu geben. Ebenfalls sollen diejenigen, die ein Jahr über die gesetzliche Zeit hinaus dienen und die vor ihrer Dienstzeit in der Staats-, Provinz-, Gemeinde- oder Eisenbahnverwaltung beschäftigt waren, nach ihrer Entlassung wieder eine ähnliche Stelle erhalten.

## Neue Autonomieverhandlungen im Elsaß.

Wie aus Mülhausen im Elsaß gemeldet wird, wurden gestern vormittag zwei Autonomisten, der Redakteur des „Elsässischen Anzeigers“, Sturmell und der Geometer Schweizer, festgenommen und nach erster Vernehmung durch den Untersuchungsrichter in das Gefängnis eingeliefert. Sturmell war früher Eisenbahnbeamter, er wurde wegen Unterzeichnung des Heimattumschaffens seines Amtes enthoben. Zusammen mit Schweizer gründete er in Mülhausen eine Gruppe des Heimattumschaffens.

## Prinz Carol bei Stresemann?

Graus Nizza wird einer französischen Telegraphenagentur gemeldet, daß Prinz Carol von Rumänien dort eingetroffen sei und daß

weil Südtirol eine italienische Provinz sei, in der eine fremdbürgerliche Minderheit bestehe.

## Abberufung des italienischen Gesandten in Wien?

Das „Giornale d'Italia“ meldet, daß Mussolini beabsichtigt habe, den italienischen Gesandten in Wien abzurufen. Ein zünftiger Stelle findet diese Nachricht keine Bestätigung.

In Zürich liegt eine Meldung der Agentur „Stefano“ vor, wonach der italienische Botschafter in Wien nicht nur mit einem Protokoll beauftragt sei, sondern auch mit der Antändigung erster Gegenmaßnahmen im Falle einer aktiven Unterstützung italienischer Bestrebungen in der Provinz Bozen durch Österreich.

## „Südtiroler Viertelstunde.“

Nach einer Meldung aus Innsbruck ist im ganzen Land Tirol seit einiger Zeit bei Veranstaltungen gefelliger oder ernster Natur jeweils eine Unterbrechung von 15 Minuten, die sogenannte „Südtiroler Viertelstunde“, eingeführt worden, um Südtiroler zu gedenken. Während dieser viertelstündigen Ruhepause erinnert jeweils ein Redner an die Leiden der Deutschen in Südtirol, und es werden Sammelbüchlein herumgereicht, um Geldmittel für die Deutschen Südtiroler aufzubringen.

## Italienische Flugblätter gegen Südslawien

An die Studenten der Universität Rom wurden Flugblätter verteilt, in denen man sich über die Unterdrückung der Italiener in Südslawien beklagte. Überall ist die italienische Sprache verboten. Sogar Zivilisten auf den Friedhöfen seien in italienischer Sprache nicht zulässig. Südslawien sei eine verfechtete Ruinengasse von Österreich. Der Flugzettel, der von der nationalen Vereinigung der Kriegesfreiwilligenabteilung in Rom unterzeichnet ist, fordert die Jugend auf, in Gebaut auszuweichen, bis man den elenden Kassen, den die Südslawen weihen Adler heben, die Klauen abgeklippen hätte.

Die Südslawen machen es ansehender mit den Italienern in Südslawien genau so wie die Italiener mit den Deutschen in Südtirol. Aber die Italiener denken: „Wenn zwei daselbst tun, ist es nicht daselbst“, statt aus den eigenen Erfahrungen in Südslawien Lehren zu ziehen für Südtirol.

## Bündnis Estlands mit Polen.

Der estländische Staatsälteste Thoenisson bezieht in einer antizipisch des zehnjährigen Jahrestages der Unabhängigkeitserklärung Estlands gehaltenen Rede nicht nur Lettland, sondern auch Polen als verbündete Estlands. Die Ausführungen des Staatsältesten finden große Beachtung, da hier zum erstenmal vor aller Öffentlichkeit von einem Bündnis zwischen Estland und Polen gesprochen wird.

## Kommunistenüberfall in Berlin.

Die Nationalsozialisten veranstalteten am Donnerstagabend in zwei Sälen in der Kaiserstraße in Berlin Kundgebungen, die durchaus ruhig verliefen. In der Diskussion durfte sogar ein Kommunist reden. Nach den Kundgebungen sammelten sich die Kommunisten und verfolgten die Nationalsozialisten nach dem Untergundbahnhof Hallesche. Einige Steinwürfe verletzten eine Anzahl Nationalsozialisten; die Kommunisten schlugen die Nationalisten nieder und begannen eine regelrechte Straßenkämpfe.

Die von Straßenpartisanen herbeigeführte Polizei eilte mit zwei Kraftwagen hinzu. Als die Kommunisten die Polizeiautos kommen sahen, flüchteten sie in die Nebenstraßen, so daß keiner gefangen werden konnte. Vom Rettungssamt erschienen drei Rettungswagen, in denen vier Schwerverletzte zur Unfallstation gebracht wurden.

## Eine deutsche Reformationspartei.

Von Nikolaus Schäfer (Merseburg).

In der Betonung der Nationalpolitik, gegenüber dem liberalen Sozialpolitik die Weltanschauliche Kräfte mitbringen zu lassen, sind wir mit dem Verfasser durchaus einig. Dagegen sind wir aber nicht einverstanden über die Forderung für die praktische Politik und werden angelehnt der Möglichkeit der hier angeführten Frage ausführlich darauf zurückkommen. Die Schriftleitung.

Die jegliche Kritik ist das Tadelurteil über ein System innerer Unmöglichkeit unseres Parlamentarismus.

Zugegeben, daß die Außenpolitik und die Wirtschaftspragen der gegenwärtigen politischen Lage den Stempel aufdrücken, so bleibt es doch eine unbestreitbare Tatsache, daß das Weltanschauungsmoment im öffentlichen Leben je länger desto unabweislicher sich in den Vordergrund schiebt. Wären die marxistischen Gruppen, so sehr sie sich gelegentlich behaupten mögen, und andererseits das Zentrum nicht Weltanschauungseinheiten? Bedarf es überhaupt auch nur eines Wortes, um den durchaus offensichtlichen Tatbestand zu erhärten, daß der Zentrumsumtrag trotz aller Kräfte und die marxistischen Gruppen trotz aller Widersprüche vor den noch unermesslichen Materialfragen folgen einzig und allein nur dadurch bewahrt bleiben, daß sie eine feste übergeordnete Idee zusammenfassen?

„Weltanschauung“ und „Idee“ oder ist im parlamentarischen Sprachgebrauch lediglich der verschämte Ausdruck für tiefste Überzeugung, Religion, Glaube. Das hinter dem Zentrum der Glaube vom Reich, kann ebenbürtig bestritten werden, wie die Wahrheit, daß Marxismus eine Religion ist, trotz aller Irrtümer. Hier stehen also die Momente in unabweisender Klarheit vor uns, das die öffentliche Leben und das Parlament mit dem Gehalt an geistiger und moralischer Kraft, über den sie verfügen, durchdringen.

Diese beiden leiten auf ihren Weltanschauungen stehenden Gruppen — und jede dieser Weltanschauungen ist international orientiert — sind unerkennbar in völligem Formkreis begriffen. Warum ist die Frage geboten, ob nicht die Überzeugung, in der sich die nationale Politik fortgesetzt befindet, ihren tiefsten Grund darin hat, daß die nationale gerichteten Kräfte in der Öffentlichkeit und im Parlament eben des Faktors entbehren, der jene beiden Gruppen, jede für sich, zu geschlossener Geschäftsfähigkeit und Stoffkraft zusammenfaßt.

Das ist die Aufgabe, und dieser Rechnung tragen, heißt Politik treiben. Wie steht es nun mit der Einheit der Weltanschauung auf der rechten Seite des Parlamentes, von den Nationalisten bis zur Wirtschaftspartei? Wer da glaubt, daß die hier obenmalte gemeinsame Weltanschauung durch den Faktor „national“ hinsichtlich und wirksam charakterisiert ist, wird auch die Frage beantworten müssen: Warum liegt es, daß gegenüber den verschiedenen gelegerten Sonderinteressen dieser Parteien das eine übergeordnete Interesse, nämlich das am Vaterland, nicht gerummt ist und auf alle Fälle ausgleichend und zusammenfassend sich bemerkbar macht?

Es stellt sich dann heraus, daß die Bismarckische Staatsgemeinschaft, die von den Rechtsparteien mit dem Begriff „national“ gedeckt wird, von ihnen nur politisch im äußeren Sinne des Wortes angenommen, jedoch nicht innerlich erfaßt ist. Gerade aber — auf dieser Seite liegt das einende und verbindende Moment, das so lange unmissbar bleibt, als dieser inneren Seite nicht die gebührende Achtung geschenkt wird. In der Weltanschauung im parlamentarischen Sprachgebrauch der verschämte Ausdruck für tiefste Überzeugung, Religion, Glaube, so müssen wir notwendig nach dem Glauben Bismarcks fragen. Ohne den großen Kanzler auf eine dogmatische Formel festzulegen, darf mit aller Bestimmtheit behauptet werden: Bismarck wurde mit seinem Ansehen in der Reformationszeit. Damit ist gleichzeitig auch die Erklärung gegeben, warum sowohl das Zentrum wie der Marxismus die Bismarckische Staatsgemeinschaft ablehnen.

Die heftige Zersplitterung der nationalen Kräfte auf der rechten Seite des Parlamentes und ihre natürliche Umwidmung in Interessenvertretungen ist eine natürliche Folge der mangelnden Einheit am Inneren: man wählt der Bismarckischen Staatsauffassung hulden zu können, ohne dem reformatorischen Kurgang deswegen gerecht zu werden. Man meint sich zu Bismarck bekennen zu können, ohne sich zu Luther bekennen zu brauchen. Und das ist unmöglich.

Es ist dem Zentrum und dem Marxismus nichts erwünschter, als auf der rechten Seite des Saufes eine Mehrzahl von Parteien zu sehen, die man







**Aus der Heimat**

**Uebelandbahn Ammendorf-Döllnitz.**  
Ammendorf. Die Merseburger Uebelandbahn-Aktiengesellschaft in Ammendorf beschäftigt beauftragt die Errichtung einer Zweigstrecke von Ammendorf nach Döllnitz. Jetzt liegen die Pläne zum Vordringen aus.

**Von einem Vorlesungserfolg**

**Ernst Gerbitz.** Der Landwirtschaftslehrer Ernst Gerbitz wurde von einem Vorlesungserfolg aus dem Angeln losgegriffen und so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus den inneren Verletzungen erliegen ist.

**Einbruch im Gemeindeamt.**

Diestau. In der vergangenen Nacht hat ein Einbrecher das hiesige Gemeindeamt heimlich betreten. Der Täter ist über die Mauer gestiegen, hat den Fensterladen zum Amtszimmer geöffnet, ist dann das Fenster mit Hilfe beschnitten und eingedrungen. Wahrscheinlich gelang er, angelehnt der Steuer- und Kassenbücher, ins Amt, hat sich aber stark geäußert, als er nur ungenügend 50 RM vorfand, die er natürlich mitgehen ließ. Die von den hiesigen Landjägerbeamten und der Kriminalpolizei angestellten Ermittlungen erlieferten den Täter zum Zimmermann F. aus Diestau. Zur Zeit befindet er sich im Gefängnis, um eine weitere Untersuchung zu erleiden, die sich auf die Ermittlung des Diebstahls des Geldes hat. Das gestohlene Geld hatte der Dieb im Schrankteil seines Stadtdienstes versteckt. Der Täter wurde festgenommen und in das Polizeigefängnis nach Halle überführt. Öffentlich kommt durch die Festnahme noch andere in hiesiger Gegend verübte Einbrüche ans Tageslicht.

**Ein maskierter Räuber im Parkhaus.**

Reichsa. In dem benachbarten Dorfe Brandau drang ein maskierter Mann in das Parkhaus ein und verlangte vom Wirt: die Herausgabe eines Betrages von 200 bis 300 RM. Da der Wirt sich zur Wehr setzte, kam es zu einem Schusswechsel. Der Täter wurde verwundet, der Wirt aber nicht. Als die Wirtin sich in dem Haus zu verstecken begann, trat der Täter ein und schloß die Tür. Die Wirtin wurde durch die Schüsse verletzt und kam in der Wohnung des Einbrechers, als er sich aufgab, in die Wohnung. Die Wirtin wurde durch die Schüsse verletzt und kam in der Wohnung des Einbrechers, als er sich aufgab, in die Wohnung.

**Der Landrat und die Landwirtschaft.**

Weißfels. Zu der 50jährigen Jubiläumfeier der Landwirtschaftlichen Vereins-Jahresversammlung in der demotischen Preussisch-Brandenburgischen Landwirtschaftlichen Landesversammlung in Weißfels hat der Landrat seine Teilnahme an der Feier nicht abgelehnt. Die Landwirtschaftliche Landesversammlung wird in der demotischen Preussisch-Brandenburgischen Landwirtschaftlichen Landesversammlung in Weißfels stattfinden. Die Landwirtschaftliche Landesversammlung wird in der demotischen Preussisch-Brandenburgischen Landwirtschaftlichen Landesversammlung in Weißfels stattfinden.

**Der rote Brief.**

**Roman von Hans Worm.**  
9 Fortsetzung. (Wahrspruch verboten)  
Schnell rief er einen Kofferbeamten. „Hier ist ein rot gefärbter Brief, den Sie sofort ein Auto und bringen Sie den Herrn hier in das Sanatorium von Doktor Wild. Der soll aufpassen, daß er ihn nicht verloren wieder austritt. Ah, Karthaus.“  
Zwei Kofferträger verpackten mit dem Ohnmächtigen.  
Der Detektiv blinzelte nervös auf die Uhr. Er war jetzt in der Stimmung, so hier bis fünf Minuten zusammenzuschlagen.  
„Er, sonst ein Mysterium an Kalbfälligkeit und Ruhe, merkte jetzt, daß ihn die Sache doch stark mitnahm. Seine Kerven waren schließlich auf seine Stricke.  
Blühigkeit wurde mit einem Ausblick die Tür aufgeschnitten. Wollte man sich um und blühte in das lachende Gesicht von Fräulein Hanlen.  
„Ja, was machen Sie denn für Sachen? Gehen Sie vielleicht konditorn?“ fragte er unwillig. Aber er war heillos, daß sie vor ihm stand.  
Die Gesellschaftlerin wurde blüht.  
„Ach, wissen Sie, ich kam mir hier so überdrüssig vor und da dachte ich mir, ja ich dachte, ich könnte wohl in der Zwischenzeit in Verzeugs zweite Wohnung fahren und den roten Brief holen. Ich hatte nämlich die Schlüssel und konnte das Versteck hier, sie tritt schlüpfend in die Handtasche. Hier ist er. Und nun habe ich wieder alles verfehlt gemacht.“  
Wollte er ging auf sie zu, nahm ihr tränenerfülltes Gesicht in seine Hände und sagte tief aufseufzend und mit Pathos:  
„Ja, hätte ich das vorher gewußt.“  
Dann näherte er die Gesellschaftlerin in einem Schritt und breitete den Inhalt des roten Kuvertes

**Schröder auf freiem Fuß.**

Ein Jahr in Untersuchungshaft. — Keine Verdunklungs- und keine Fluchtgefahr. — Schröders Kassabuch vertrieben. — Zahlungen wurden an die Stadtbank vorbeigeleitet.

In der weiteren Verfolgungsbearbeitung wurden dem Herrn Landrat Herr von der Firma Schröder & Förster, die Angelegenheit und ihre Verhältnisse nahmen hierbei die Gelegenheit, in die Verhandlung einzugreifen. Es wird dann Rechtsanwalt Ohler (Halle) als Zeuge vernommen. In einer Besprechung zwischen Herr, Direktor Herr, Bürgermeister Sedel und ihm habe man feinerzeit beschließen, da man Schröders Ausführungen über die Kaszö stetig gegenüberstand, Berger zu näherer Information nach Berlin zu senden. Als Berger nach mehreren Tagen zurückkehrte, habe er gesagt, daß die Firma Karzö überhaupt nicht handelsgerichtlich eingetragen sei. Man sei bereit zu ihm (Berger) als Notar gekommen, um die Anteile der Karzö auf die Stadt zu übertragen. Man glaube nun nicht selbst so richtig an die Sicherheit der Abtretung, und den Wert der aufgetragenen Urkunde hielt man für zweifelhaft, aber man wollte eben nichts unternommen lassen.

Interessant waren des Zeugen Ausführungen über seine eigene Geschäftsverbindung mit der Firma Schröder & Förster. Einige Male hat Zeuge Ohler Büreauwechsel geteilt, einmal die Reduktion auf Schröders Kaszö auf die Stadtbank bezogen, das andere Mal die Reduktion überweisen. Letzteres geschah, weil Schröder über sein Beauftragter (Rechtsanwalt Ohler vor damals in Urlaub) persönlich in seinem Bureau ersuchen um die Bitte, das Geld nicht auf die Stadtbank zu überweisen, sondern auf Postkontos oder bar auszuzahlen. Es handelte sich um eine Summe von annähernd 400 Mark. Er ist nach Rückkehr von seinem Urlaub erfuhr Rechtsanwalts Ohler von der Stadt ab, daß Schröders Möbelwagen der Stadtbank verpfändet sei und alle Zahlungen also der Stadtbank gehörten. Schröder hat also

auf betrügerische Weise sich das Geld aussuchen lassen. Hierzu äußerte Schröder: Ich war damals in D r u d und brauchte bringen bares Geld.  
Nach der Mittagspause wurden die Sachverständigen vernommen. Der Sachverständige Spengler legte dar, daß im Anfang bei der Firma N. und W ein Debet von 31 388 M. bestand, wozu Zinsen, andere Wechsel usw. hinzukamen, so daß schließlich 80 000 M. Debet von der Firma Schröder u. Förster übernommen wurde.

Beider ist das Kassabuch, das im wunderbaren Auszustat geben konnte, spurlos verschwunden. Schröder erklärt auf Verlangen, er habe feinerzeit alle Bücher von Halle nach Berlin nur deshalb überführen lassen, um — in weiter Voraussicht — möglichst später einmal Unterlagen zur Hand zu haben.  
Hil. S ö b n e r behauptet, regelmäßig das Kassabuch geführt und alle vier Wochen die Endsummen ins Journal übertragen zu haben. Das Schröder überhaupt keine Jahresabschlüsse gemacht hat, einschüchtierte er mit Versehen seines Personals, er habe sich hier auf sein Personal verlassen. Wie der Sachverständige weiter feststellte, sind Eintragungen in das Hauptbuch bis in den ersten zwei Monaten erfolgt. Schröder sieht das Verzeichnis auf seine damalige Kassaführer, die freilebend gehabt habe. Hil. Rathos erklärt er: Ich sehe heute noch auf dem Standpunkt, je derzeit nachträglich die Bilanzen aufstellen zu können, wenn man mir Zeit läßt.  
Hier machen der Sachverständige und der Vorsitzende den Angeklagten darauf aufmerksam, daß das Handelsgebuch jährliche Bilanzen verlangt, und zwar rechtzeitig. Ferner erklärt der Sach-

verständige Spengler, daß mindestens das Journal später abgehandelt wurde, noch dazu falsch.  
Sedenfalls schloß das Jahr 1924 für die Stadtbank mit einem Verlust von 180 000 M. ab. Im Jahre 1925 stellte sich der Gesamterlust auf 283 000 M. mit Zinsen rund 300 000 M. und im Jahre 1926 kamen mindestens 100 000 M. neue Schulden hinzu, so daß für die Stadtbank durch das Konto Schröder & Förster bis zu diesem Zeitpunkt ein Barverlust von wenigstens 400 000 M. sich ergab.

Der Sachverständige Direktor Krebs führte aus, daß Berger gewußt haben muß, daß die damaligen Kredite über das zulässige Maß hinausgingen. Einmal hätte die Überziehung ein Ende haben müssen und er hätte sich sagen müssen, daß er die Bank betrog.  
Mitdeinstens vom Juli 1925, wo ein Debet von über 500 000 M. bestand, mußte Berger sich Reduktion darüber geben, so wenigstens Warendeckung für 300 000 M. da war.

Sachverständiger Direktor G ö r t z e r t als Bankfachmann bezeichnete Bergers Kreditgewährung als äußerst feindsinnig und als grob gegen Vertrauensbruch. Berger habe kein Recht gehabt, etwas ohne Genehmigung des Kreditausschusses zu übernehmen. Die Auffassung Bergers, gutes Geld verlorenem hinterherzuerufen, müsse man als falsch bezeichnen. Nach dem die ersten Kredite bewilligt waren, müßte Berger sich als Bankfachmann sagen, daß er von dem Geld keine Verwendung wiederbekäme, noch dazu, wo die Sicherheiten nicht in leeren Wertpapieren bestanden. Das Debet schmolz dann immer mehr an, und nun habe die Verschleierungspolitik Bergers begonnen mit Absichten, die als moralisch verwerflich angesehen werden könnten. Da eine Unterhaftigkeit nicht mehr genügt, wurde die Kaszö herbeigeholt. „Es ist mir unerklärlich“, schloß Zeuge G ö r t z e r seine Ausführungen, „wie ein Bankfachmann sich in eine derartige Vertrauenspolitik vernehmen kann, wie Berger sie gehandelt hat, und unerklärlich ist es, wie ein Bankfachmann so weit gehen kann.“

Zum Schluß der Freitagsstunde, die einen gewissen Abschluß über den Fall Schröder & Förster brachte, wurde die Frage der

**Hofentlassung Schröders**  
erörtert. Staatsanwalt P a r e g äußerte sich zuerst hierüber. Fluchtverbot und Verdunklungsgefahr lägen wohl nicht mehr vor, die Voraussetzungen für Aufrechterhaltung der Haft seien nicht mehr gegeben.

Schröders Verteidiger hält ebenfalls Fluchtverbot und Verdunklungsgefahr nicht mehr für vorliegend. Der Angeklagte Schröder selbst äußerte sich aus rein persönlichen Gründen, die Haft zu haben und ihm die Freiheit zu geben. Das Gericht zieht sich zur Beratung zurück. Dann verurteilt der Vorsitzende: Der Haftbefehl wird aufgehoben, Fluchtverbot besteht nicht. Auch die Verdunklungsgefahr hält man für gering, obwohl der unbekannte Herr vom Samberger nach Schröders Aussage jederzeit auftauchen könnte.

Staatsanwalt P a r e g übergibt dem zuständigen Justizdammermeister das Haftentlassungsbescheid, während Schröder, der mit dem Anwalt die Worte der Vorsitzenden anhörte, jetzt feindselig seinem Verteidiger die Hand schüttelt und freudig bewegt auf Berger weist, um ihm die Hand zu drücken, wobei er allerdings bei Berger auf wenig Gutes dabei ist. Eine Person aber gab es freudig, die sich endlich über die Entlassung zu freuen schien, das war Schröders Vertraute, die Mißangeklagte Höbner.

**Der Magistrat gegen die Schwarzarbeit.**

**Berzburg.** Eine nachahmenswerte Verordnung veröffentlicht der hiesige Magistrat. Es heißt darin: „Die das bodenständige Hauswerk leistende Schwarzarbeit im Außenwert nimmt, Bauarbeiten durch Unbefähigte ausführen zu lassen. Es handelt es sich um Arbeiten, die der baupolizeilichen Genehmigung bedürfen. Sie dürfen nicht erteilt, so kann Bestrafung wegen Überziehung eintreten, der Bauherr wird zu Beiträgen für die Bauwerksamter und die Bauwerksgenossenschaft herangezogen und haftet für alle Unfallschäden. Der Bauherr hat Hausbesitzer erparat sich Unannehmlichkeiten und Ausgaben, wenn er seine Arbeiten dahin gibt, wozu sie gehören und wo der Unternehmer auch die Verantwortung trägt.“

**Zum Raubüberfall auf den Solwaymeister.**

**Auf der Ermittlung.**  
Berzburg. Nach langwierigen Ermittlungen wegen des Raubüberfalls auf den Gerichtswärter Bieler führten die Nachforschungen der Berzburger Polizei zur Verhaftung von zwei Personen. Bei dem Haupttäter handelt es sich um einen bei Bieler wohnenden Mann, in diesem Hause ein Teil des Geldes, sowie mehrere Scheintoppatoren gefunden wurden. Unter den Toppatoren befand sich auch eine abgeholene, höchstwahrscheinlich dienliche, mit der sich der Bieler abgekauft haben soll. Der verdächtige Mann befindet sich zunächst nicht im Hause, sondern wurde erst nach seiner Rückkehr verhaftet. In einem Auto brachte man ihn dann gefesselt nach Berzburg. Durch den Überfallenen sowie zwei andere Zeugen wurde der festgenommene zweifelsfrei als Täter erkannt. Trotzdem leugnet er vollständig noch hartnäckig, ebenso die andere als mitverdächtig festgenommene Person. Im Interesse der weiteren Untersuchung können weitere Angaben vorläufig nicht gemacht werden.

**Der falsche Arzt.**

**Göbden (Hf.).** Ein merkwürdiger Arzt wurde in Göbden unter Mitwirkung des hiesigen Landjägerbeamten festgenommen. Der 43 Jahre alte Bettler Eduard Schwanke aus Wittberg hatte sich als benutzter Vertrauensarzt des Verletzten in Dessau ausgegeben und gab bei mehreren Verletzungen vor, die zur Feststellung der Höhe der Rente unterliegen zu müssen. Eine Falschdiagnose wurde ihm dabei einvertraut. Ein Richter in seiner Amtsprüfung wollte er daselbst Mandat verweigern, hierbei erzielte ihn aber sein Schicksal, indem er von zwei Landjägern festgenommen wurde. Das ist nicht die einzige Falle, wo er als Arzt zu langem Verurteilung hat.

**100 Schulfürer erbrochen.**

**Nordhausen.** Kürzlich wurde die Öffentlichkeit durch eine Anzahl von Einträgen beunruhigt, die in einer Nacht verübt worden waren. Wie bekannt, hat der Verwaltende im Amt für 1000 RM in die Hände. Wahrscheinlich die gleiche Einbrecherbande hat in der Nacht zum Freitag wiederum drei Einbrüche verübt. Auch dieses Mal wurden zwei Schulen heimlich gelöst. Die Räume des Obergeschosses waren vermintigt und der Verwaltende, An 20 Pfennig hatten die Einbrüche sichtbare Spuren ihrer Tätigkeit hinterlassen. Beinahe 100 Schränke und Kulte waren aufgebrochen. Im Direktorzimmer fielen den Dieben kleinere Geldbeträge in die Hände. Offenbar hatten die Einbrecher wieder, wie im Reclamamuseum, ihre besonderen Hoffnungen auf das Platin und Wertmetalle im Schiffsaal gesetzt. Dieses Mal formen sie jedoch in dieser Beziehung keine Beute machen.

**Bahnhof befehnd, war wohl niemand anders als der verurteilte Gouret, der auch irgendein anderer als noch nicht bekannte Gründe eine geradezu dämonische Gewalt ausstrahlte.**

Kaum waren sie wieder in Berlin eingetroffen, wurde Sie nicht nur von uns, sondern auch von der Wunde beabsichtigt. Als der Epion Gourets den französischen Detektiv, mit dem er wahrscheinlich schon mal zu tun gehabt hatte, für Haus betreten ließ, ahnte Gouret sofort die Zusammenhänge und sagte sich ganz richtig, daß falls Verzug im Weib des Briefes sein sollte, er ihn entziffern und in die darin angegebene Halle gehen würde. Und haben Sie mir, was Sie dazu geschrieben hat, Wiesbaden so schnell zu verlassen.“

Die Gesellschaftlerin, die mit größter Aufmerksamkeit und Vermutung den Worten des Detektivs gefolgt war, antwortete:

„Ihre gelunte Darstellung kann ich natürlich nicht auf ihre Richtigkeit hin begutachten. Sie haben hier Vergänge angerollt, von denen ich bis jetzt nichts gewußt habe. Aber soweit meine Person in Betracht kommt, kann ich Ihnen die Richtigkeit Ihrer Kombination nicht abstreiten.“

Wiesbaden verließ ich auf Wunsch Verzug, mit dem ich, früh bevor Sie mich verurteilte, telefoniert hatte. Er empfahl mir, ruhig in die Wohnung der Gräfin zu ziehen, weil er vermutete, daß sich der eine oder andere der Diebe dort schon schlüpfen würde. Er hatte in auch die Möglichkeit, meinen Verlobten aus Paris kommen zu lassen.

Meine überführte Weibliche allerdings ist auf das Konto Ihres Streifens zu setzen. Der erlachte mir nämlich an einem Abend von einem Freund, dessen Signalname genau auf das Gourets paßte. Ich hatte damals die Vermutung, daß mir dieser Herr Bim oder wie ich Ihr Sekretär damals nannte, von der Verbrecherei auf die Rolle gespielt worden ist. Noch in der Nacht fuhr ich den Entschluß, sofort nach Berlin zurückzukehren.“

Ein weiterer Einbruch... Die Diebe öffneten gewaltsam... Rasus' mißglückter Ausbruchversuch

Halberstadt. Offenbar um sich Gelegenheit zu einem Ausbruch zu verschaffen... Rasus' mißglückter Ausbruchversuch

Durch die Marktholonne, Schwere Kusslag.

Brandheim. Beim Einrücken der Reichswehr wollte die Prüfsche... Durch die Marktholonne, Schwere Kusslag.

In schwerer Gefahr.

Benndorf. Gut abgelaufen ist hier bei dem letzten großen Sturm ein Vorkommnis... In schwerer Gefahr.

Ein Mansfelder in Afghanistan.

Schneid. Anlässlich des Besuchs des afghanischen Königs in Berlin... Ein Mansfelder in Afghanistan.

der Thronbesteigung Amanullah-Khans hat das Schicksal in Afghanistan einen gewissen Aufschwung genommen... der Thronbesteigung Amanullah-Khans

Jahreslängige Freiheitsberaubung.

Jena. Kürzlich postierte es in einer jenseits unartigen Geschäftswelt einer Frau, daß sie, als sie einen verwegeneren... Jahreslängige Freiheitsberaubung.

Seltener Fall von Lebensrettung.

Woblen. Beim Spielen fiel ein 3½ Jahre alter Knabe in die... Seltener Fall von Lebensrettung.

Furchtbare Folgen einer Kinderkrankheit.

Chemnitz. Ein tödlicher Unfall ereignete sich in der... Furchtbare Folgen einer Kinderkrankheit.

Ferkelpreise.

Bad Wilsn. Auf dem Markt waren in 7 Körben 31 Stück Ferkel... Ferkelpreise.

Stößen. (Weggang des Bürgermeisters.) Wie schon mitgeteilt, war Bürgermeister Hebert unter 34 Bewerbern... Stößen.

Stößen. (Sagdoerpackung.) Bei der in der 'Welt' abgetheilten Sagdoerpackung gab sich... Stößen.

Almegg. (Stellungsveränderung.) Almegg... Almegg.

Wald. (Fabrikant.) Diplom-Ingenieur Arthur Wöding aus Wernigerode hat die Fabrik W. Kadohlf & Co. nebst Inventar... Wald.

selbständiges Kupferhammerwerk und eine Kupferhütte... selbständiges Kupferhammerwerk

Eilenburg. (Unjober Ernst.) In Jdeppin wurde eine verlassene Bierhölde aus der... Eilenburg.

Leucha (Anstr.) (Die Unstr.) tritt nach dem Frostwetter eingetretet ist, wieder in... Leucha (Anstr.).

Refta. (Betriebsneigung.) Das von dem hiesigen Verkehrsverein im vorigen Jahre angelegte... Refta.

Neandorf. (Der Grundwasserkanal) unreses Dries ist in den letzten Tagen so geliegen, daß viele Hausbesitzer darunter zu leiden haben... Neandorf.

Schönberg. (Ihre goldene Hochzeit) feierten Herr Friedrich Koch nebst Ehefrau. Die Regierung ließ sich zum Jubiläum 50 M. überreichen... Schönberg.

Schillingtal. (Das hiesige 300 Morgen große Freigut ist von Herrn Walter Thiem aus Arnim... Schillingtal.

Waldheim. (Was dem Baron von Wollersdorf gehörige Rittergut in Wollersdorf ist durch Kauf an den... Waldheim.

Schlau. (Ueber 100 Bewerber.) Starke Interesse wird bei der Verpachtung des hiesigen... Schlau.

Um das Pflanzenkulturgebiet.

Gelegentlich der Beratungen des Sausbaltplanes des Reichsernährungsministeriums im Sausbaltplan... Um das Pflanzenkulturgebiet.

Zur Frage des Erlasses des Pflanzenkulturgebietes ist folgendes zu bemerken: Am Vorabend dieses... Zur Frage des Erlasses des Pflanzenkulturgebietes

Im dem Gesicht des Herrn de la Walois war allmählich eine Veränderung eingetreten. Während er noch bei den ersten... Im dem Gesicht des Herrn de la Walois

Pflanzenkulturgebiet zunächst zurückgestellt werden. Im übrigen möchte nicht verhehlt werden, daß in einer der Hauptfragen, nämlich der Frage, wer die Kosten des... Pflanzenkulturgebiet

Sowohl hinsichtlich der Kosten des Pflanzenkulturgebietes als auch hinsichtlich der... Sowohl hinsichtlich der Kosten des Pflanzenkulturgebietes

Gewinnausgleich 5. Klasse, 30. Preuß. Klassen-Lotterie

Diese jetzt gezogene Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne... Gewinnausgleich 5. Klasse, 30. Preuß. Klassen-Lotterie

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and winning numbers.

15. Klasseausgleich 24. Februar 1928

Table with lottery numbers and prizes for the 15th class.

Der Staatliche Lotterei-Einnehmer in Merseburg

Raymond, Hallesche Straße

„Wahre Veroux, daß ich mit der Auffklärung der... „Wahre Veroux, daß ich mit der Auffklärung der

„Ja, sagte die Gesellschaftlerin zögernd. „Aber er glaubte, mit der Sache allein fertig zu werden... „Ja, sagte die Gesellschaftlerin zögernd.

„Ich verstehe, ich verstehe.“ Der Detektiv lächelte. Er kannte den Ehegatt Veroux, der sich... „Ich verstehe, ich verstehe.“

„Über Sie wissen ja noch nichts über das Schicksal Veroux's, fuhr Wolter fort. „Der wurde nämlich, als er Sie gestern abend verließ, von meinem... „Über Sie wissen ja noch nichts über das Schicksal Veroux's,

„Und nun will er heute den Versuch machen. Sie zu pressen. Aber ich glaube, wir werden ihm die... „Und nun will er heute den Versuch machen.

„Nachdem Ripper und Benhate wieder eingetroffen waren, setzte ihnen der Detektiv kurz... „Nachdem Ripper und Benhate wieder eingetroffen waren,

„Gnädigste Verzeihen habe ich die Ehre, mit Madame's... „Gnädigste Verzeihen habe ich die Ehre, mit Madame's

„Gnädigste Verzeihen habe ich die Ehre, mit Madame's... „Gnädigste Verzeihen habe ich die Ehre, mit Madame's

„Gnädigste Verzeihen habe ich die Ehre, mit Madame's... „Gnädigste Verzeihen habe ich die Ehre, mit Madame's

„Gnädigste Verzeihen habe ich die Ehre, mit Madame's... „Gnädigste Verzeihen habe ich die Ehre, mit Madame's

„Das Auge wach.“ Ich habe sofort den... „Das Auge wach.“

„Der Fremde neigte sich vertraulich näher und... „Der Fremde neigte sich vertraulich näher und

„Ich bringe Nachricht von Herrn Veroux. Mein Name ist Alphonse de la Walois.“... „Ich bringe Nachricht von Herrn Veroux.

„Fräulein Hansen hat mich gehört.“... „Fräulein Hansen hat mich gehört.“

„Bitte, treten Sie näher. Legen Sie ab. So, hier bitte. Hier können Sie ungestört plaudern.“... „Bitte, treten Sie näher.

„Herr de la Walois tänzete in dem Salon. Seine Augen glitzerten... „Herr de la Walois tänzete in dem Salon.

„Als er sich jetzt hinstellte, gab er erst unmerklich einen... „Als er sich jetzt hinstellte,

„Wahrscheinlich ist es ein sehr distinkter... „Wahrscheinlich ist es ein sehr distinkter

„Ich bringe Ihnen flüchtig durch das Zimmer. Als er sich jetzt hinstellte, gab er erst unmerklich... „Ich bringe Ihnen flüchtig durch das Zimmer.

„Ich bringe Ihnen flüchtig durch das Zimmer. Als er sich jetzt hinstellte, gab er erst unmerklich... „Ich bringe Ihnen flüchtig durch das Zimmer.

„Nehmen Sie Platz. — Und Ihnen, Fräulein Hansen, mache ich mein Kompliment. Sie haben... „Nehmen Sie Platz. — Und Ihnen, Fräulein Hansen,

„Ich bringe Ihnen flüchtig durch das Zimmer. Als er sich jetzt hinstellte, gab er erst unmerklich... „Ich bringe Ihnen flüchtig durch das Zimmer.

„Ich bringe Ihnen flüchtig durch das Zimmer. Als er sich jetzt hinstellte, gab er erst unmerklich... „Ich bringe Ihnen flüchtig durch das Zimmer.

„Ich bringe Ihnen flüchtig durch das Zimmer. Als er sich jetzt hinstellte, gab er erst unmerklich... „Ich bringe Ihnen flüchtig durch das Zimmer.

„Ich bringe Ihnen flüchtig durch das Zimmer. Als er sich jetzt hinstellte, gab er erst unmerklich... „Ich bringe Ihnen flüchtig durch das Zimmer.

„Ich bringe Ihnen flüchtig durch das Zimmer. Als er sich jetzt hinstellte, gab er erst unmerklich... „Ich bringe Ihnen flüchtig durch das Zimmer.

„Ich bringe Ihnen flüchtig durch das Zimmer. Als er sich jetzt hinstellte, gab er erst unmerklich... „Ich bringe Ihnen flüchtig durch das Zimmer.

„Ich bringe Ihnen flüchtig durch das Zimmer. Als er sich jetzt hinstellte, gab er erst unmerklich... „Ich bringe Ihnen flüchtig durch das Zimmer.

„Ich bringe Ihnen flüchtig durch das Zimmer. Als er sich jetzt hinstellte, gab er erst unmerklich... „Ich bringe Ihnen flüchtig durch das Zimmer.

„Ich bringe Ihnen flüchtig durch das Zimmer. Als er sich jetzt hinstellte, gab er erst unmerklich... „Ich bringe Ihnen flüchtig durch das Zimmer.

Witterfelder Leuzgrube A.-O. Dem Bericht über das Geschäftsjahr 1927...

Kampfpresse des Norddeutschen Zementverbandes.

Der Norddeutsche Zementverband hat, wie wir hören, am 21. Februar d. J. bedeutende Preisermäßigungen...

Wesfallen aus drang in zunehmendem Maße der Konkurrenz ein...

Grundrich.

Berlin, 25. Februar. (Eigene Nachrichten.) Die Sonnabendbörse eröffnete in freundlicher Tendenz...

Halleische Börse vom 25. Februar

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Lists various market items and their prices.

Die Halleische Börse vom Sonnabend brachte wenig Kursveränderungen...

Kapitalbildung der Preußen a/f.

Der preussische Landwirtschaftsminister hat eine Reihe praktischer Vorschläge...

Um das Braunkohlengutachten.

Das mitteldeutsche und das ostfälische Braunkohlengutachten...

Glüte des Zements häufig herausgeleitet.

In den Anfängen der Zementindustrie haben sich viele Zementwerke...

Produktionshöhe zu Halle vom 25. Februar.

(Umsätze in Millionen) Weizen ruhiger, Roggen ruhiger...

Vorkurse der Berliner Börse vom 25. Februar

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various stocks and their prices.

Vorkurse der Berliner Börse vom 25. Februar

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various stocks and their prices.

Vorkurse der Berliner Börse vom 25. Februar

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various stocks and their prices.

Vorkurse der Berliner Börse vom 25. Februar

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various stocks and their prices.

Sparkasse Preussens und des Saalkreises

Large table with multiple columns listing various financial data, interest rates, and bank information for the Berlin Stock Exchange, Sparkasse, and other institutions.





### Mein Schwarzgelber Bierrot.

Eine Pastnachsgeschichte von Otto König.

Wir beide - meine Frau und ich, hatten uns wieder einmal etwas anzu. Das kommt in jeder Ehe zuweilen vor und dient schließlich zur Aufrechterhaltung der Liebe. Ich habe ich auch diesmal - wenigstens nach Ansicht meiner Frau - betrübte beiderer häusliche - Unruhe gehabt, und dementsprechend brachte mir schon auf dem Wege ins Geschäft ein- Gezeiten. Ich belagte daher, mich durch ein besonders frohgeheige Tag die Beziehung und einen bestimmten Tag, der meine Frau zu verbinden. ...

So trat ich nach Gesichtswäsche in ein Kaufhaus und erwarb zwei schwarze Bierrots mit gelben Aufschlägen und Pompons. Zu Hause dachte ich meine Gesichtswäsche aus, legte erst den einen dann den anderen Bierrot auf den Tisch, dann folgte die beiden schwarzen Lederbügel. Ich trommelte ein Paar schwarze Ledersohlen hervor, fertigte aus allen elf Leisten Papierstapeln und Konfektbündel an. ...

Da wurde ich nur erstaunt in meinem Gesichtsbild. Wenn du nicht mit willst, dann gehe ich eben allein! Meine Frau würde mich keineswegs - und wiederum in ihren Schmollwinkel. Ich traute ihr ebenfalls mit Rücksichtung und so, mich jedenfalls als ich mich in meinem schwarzen Mäntel mit den roten gelben Aufschlägen in den Spiegel betrachtete, kam ich mir selbst nicht allzu schön vor und mußte meine Frau einigermaßen Recht geben - in meinem natürlich nur, denn was ich einmal angebrochen hatte, mußte ich schon auf meiner Mannesehäre mit den durchführen. ...

Am letzten Abendglocke fiel ich noch meine Briefschale in den Kiste. Sie war angenehm gerundet, denn um Tage vorher war der Eifer gemindert. Ich wollte sie aber nicht zu Hause lassen, weil ich befürchte, daß mein Frau sie beschlagnahmen und mich dadurch für den Rest des Monats in unangenehme Abhängigkeit halten könnte. ...

So lag ich also eine ganze Stunde und stämpelte mit der aufsteigenden Aue da konnte ich kleiner schwarzer Bierrot mit gelben Pompons auf mich zu und lehnte ich auf meinen Stuhl. Wir amüsierten uns still. Obwohl ich aus meinem kleinen Bierrot kein Wort zu bekommen meinen Mann verstanden wir uns wie ich das amüsierte Mann und Frau nach einer Auffrischung der Liebe nicht anders erwartete, auch stumm ganz atonatisch. ...

Wald verspürte ich Hunger, denn ich hatte in zu kurze im Abendsessen bekommen. Ich sah auf den kleinen Bierrot vor, einmal die letzte Blicke in Augenblicke zu nehmen. Aus dem Beleben wurde daß ein fröhliches Zugeläch. Ein Lach- und Rauscharbeiten nach dem anderen schickend hinter dem Seelenappen an der Gesichtsmasse meines Schwarzgelben. ...

### Neue Bücher.

Neues aus der Bergstadt. Rißt der Umstand, daß die "Bergstadt" von Paul Keller herausgegeben wird, verleiht dieser Zeitschrift ihr besonderes Gepräge, sondern auch daß der schillernde Dichter in ihr regelmäßig mit Beiträgen vertreten ist. Im Februarheft schildert Paul Keller mit viel Witz und noch mehr Humor seine Ausflüge nach dem Orient. ...

### Drei Feuer in der Nacht.

Skizze von Georg Eichenbach.

Am einem klaren Frühlingmorgen rückte der Zug der "Canadian Pacific" am Ufer des Oberen Sees entlang. Ich war im Laufe der Fahrt von Ottawa her mit einem französischen Kanadier besetzt geworden der bei dem langen Weg durch anliegende Klüften drehte. ...

Ich habe ich nun Zahlen in ungeschicktes Abenteuer erlebt. Ich fuhr damals im Winter mit dem Zuge der Nord-William bei Einbruch der Nacht entgegen zu Ottawa zu und sah am Fenster meines Schlafabteils, denn a 16 meinetwegen unklarlichen Grunde hatte ich trotz meiner neununddreißig Jahre keinen Schlaf finden können. ...

Später hatte ich für ein Spottgeld von der Regierung einige Säcke Land dort drüben gekauft und sie bekomme mit der Hilfe Tremblays als Dank für eine muige Tag. Die mich vor den Füßen und dem Gemwies eines angehenden Karibis rettete, geschah. Wenn sich jetzt ein Mensch auf der Insel in Gefahr befindet, so konnte es nur Tremblay sein. ...

Ich luden den Führer auf und verordnete ihm mit guter Worten zu veranlassen, eine Etappe in Richtung zu halten, so daß ich aus dem Zuge spinnen konnte. ...

Inzwischen waren wir an den See gekommen. Draußen auf der Insel brannte noch die Feuer, ...

Da wir beide in der Nacht nichts weiter unternehmen konnten fuhren wir nach Neleport zurück. Am anderen Morgen ging ich sofort zum Befehlshaber und berichtete ihm meine Beobachtung. ...

Meinem Schwarzgelben keiner hatte ich gesehen. Er war weg und mit ihm meine Briefschale. ...

Wir ließen uns von einem Fischer ein leichtes Kanu, das uns drei und etwas Proviant tragen konnte. ...

Die Wanderung über das Eis wurde zu einem heißereditierten Abenteuer. ...

Als wir ein noch ein Kilometer weiter von der Insel trennte, trach die Nacht herein. ...

Als wir die Hüttentür auftritten, war es in ihrem einzigen Raum dankt. ...

Als die Frau ich - erhellte hatte, errödete sie uns in ihrem vierzehnjährigen. ...

Wir haben noch in der gleichen Nacht dem am anderen Ufer wachenden Einwohnervolke Nacht nicht von der Karte, indem wir in ihren Worten. ...

Da ich ich vor Entzuck der Länge nach auf Bett. ...

Hilfte an: Was willst du denn? Ich bin doch den ganzen Abend nicht am Hause gewesen, ...

Bei einer Bagdier. Durch seine dämonische Kunst läßt er Unschuldige unhemmt zu Verbrechen werden. ...

Von Versailles zur Freiheit. Seit vierundzwanzig Jahren hat die deutsche Außenpolitik. ...

auf dem Rücken; deshalb war er auch um zehn Mark billiger! ...

So war ich einer kleinen Gamine in die Finger gefallen. ...

### Vom Lügen.

Das ist nun mal nicht zu vermeiden, ...

Gelegen wird in Liebeslügen; ...

Ein led gemessen's Vergnügen. ...

Es ist sich hüben die Marenwundern. ...

### Spitter.

Pastor Clemens XIV hatte einmal postulierten kleiner einige Gemälde abgekauft ...

Der kleine Miffen war zum dritten Male und sehr unglücklich verheiratet. ...

Bei einem akademischen Kollegium war ein neues Gebäud. ...

Montesquieu sagte zur Marquise de Chatelet: ...

Michael Montague wurden einmal ...

Der liebe Hof. ...

Deutschlands, den wir hinter Drahtgittern gehalten, in Versailles von neuem beheimen mußten. ...

Stunde des Werleburger Tageblatts werbt für euer Blatt.







# Landmanns Sonntagsblatt

Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft

Gratisbeilage zum Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

37. Jahrgang

Schriftleitung: Oekonomierat Grundmann, Neudamm  
Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt (Gesetz vom 19. Juni 1901)

1928

## Die deutsche Saanenziege.

Von Dr. M. Grau. (Mit zwei Abbildungen).

Diese kurzhaarige, weiße und hornlose Ziege stammt aus dem Saanental der Schweiz und findet sich dort wohl am häufigsten in den Kantonen Bern und Appenzell. In Deutschland hat sich dieser Ziegen Schlag infolge seiner vor-

anstatt sich im Sommer draußen auf der Weide oder im Freien aufzuhalten, mehrere Sommer hindurch im Stalle gehalten wurden. Und dann soll dieser Fehler sich sogar vererben. Hörner fehlen bei allen echten Saanenziegen. Diese Hornlosigkeit ist ein bedeutender Vorzug dieses Schlages, durch den schon manchem Unfug vorgebeugt worden ist. Denn in den engen Ställen der kleinen Ziegenhalter haben gehörte Ziegen bei ihrer Lebhaftigkeit mit ihren Hörnern oft Schaden angefügt und manche mehr oder weniger schwere Körperverletzungen herbeigeführt. Hornlose Tiere sind im allgemeinen auch friedlicher und ruhiger, und das ist bei Stallhaltung nur erwünscht. Der Hals ist lang und nicht zu stark, darf aber nicht schwammbalsartig sein. Unterhalb der Kinn-

ladungen befinden sich die sogenannten Glöckchen. Eine Einschnürung des Halses vor dem Widerrist gilt als Körperfehler. Die Brust ist stark entwickelt und geräumig. Die Rückenlinie steigt, wie das auch unsere Zeichnung wiedergibt, bei der Ziege etwas nach hinten an, worauf dann die Kruppe stark abfällt. Der Bauch darf niemals tief hängen, er muß nach dem Euter zu etwas sanft ansteigen. Durch die vielfach geübte falsche Suppenfütterung entsteht oft ein

hat und beim Gehen nicht hindert. Normale und schön geformte Beine haben den Gesamteindruck des Tieres erheblich. Durchtrittigkeit an den Hinterbeinen wie Säbelbeinigkeit muß von jeder Weiterzucht ausgeschlossen werden.

Vom zur Zucht zu benutzenden Bod (Abbildung 2) verlangt man heute neben einer guten, tiefen Brust gleichfalls einen langgestreckten Rücken und gerade Beinstellung. Auch muß der Bod unbedingt reinblütig sein. Warum diese Merkmale einer guten Saanenziege hier so ausführlich besprochen sind? Weil sie Kennzeichen für den Zuchtwert bilden. Sobald man bei der Auswahl einer Zuchtziege die Körperbeschaffenheit außer acht läßt, wird sich der Ziegenbestand nur aus mangelhaften Exemplaren zusammensetzen. Sie mögen anfänglich wohl in der Milch befriedigen, aber in gesundheitlicher Beziehung zu wünschen übrig lassen. Robuste Gesundheit aber ist neben zufriedenstellender Leistung das allererste Erfordernis, das an ein Zucht tier gestellt werden muß. Ohne sie ist jede gedeihliche Zucht auf die Dauer unmöglich. Nun ist aber die ganze Art und Weise der Haltung eines Tieres ausschlaggebend für dessen Ertrag. Bei der Ziege denke man in erster Linie daran, daß sie ursprünglich ein Tier der Berge und der Freiheit war und noch eine Liebhaberin starker, schneller Bewegungen und voll Lebendigkeit ist. Deshalb ist es grundfalsch, ein solches Lebewesen am kurzen Strid im Stalle anzubinden und es mit aller Gewalt auf seinen Platz zu fesseln zu suchen. Die Ziege verlangt viel Aufenthalt im Freien. Auch im Winter soll sie täglich an die frische Luft



Abbildung 1. Deutsche Saanenziege.

trefflichen Eigenschaften gut eingebürgert und weite Verbreitung gefunden, besonders in Hessen; auch in Baden, Thüringen, Sachsen, Westfalen, Brandenburg und anderen Gegenden. Hierbei hat die Züchtung dieser Ziege seit ihrer Einführung so bedeutende Fortschritte gemacht, daß eine weitere Einfuhr aus der Schweiz den Schlag kaum noch verbessern kann. Es ist deshalb vorteilhafter, bei Bedarf die Zuchttiere aus unseren ersten Züchtern zu beziehen. So war auch auf der Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft im Jahre 1927 in Dortmund die deutsche Ziege gut vertreten und besonders vorteilhaft mit den weißen Saanenziegen besetzt. Sie bildeten in der älteren Ziegenklasse einen Glanzpunkt unter ihresgleichen.

Die deutsche Saanenziege (Abbildung 1) zeichnet sich durch einen langgestreckten, rehähnlichen, aber dabei durchaus kräftigen Körper aus, der auch widerstandsfähig ist, wenigstens bei richtiger Haltung. Die weiße Farbe ist durchaus vorherrschend, und sie ist auch, soweit geschichtliche Aufzeichnungen und Erinnerungen zurückreichen, immer weiß gewesen. Die weiße Farbe gilt oft als ein Zeichen der Echtheit einer Saanenziege. Dabei kann die Länge der Haare bei den einzelnen Individuen verschieden sein. Es kommen neben langhaarigen auch kurzhaarige vor, sowie solche mit gekräuselten Haaren. Bei uns gibt man den kurzhaarigen den Vorzug wegen der leichteren Reinhaltung. Eine dünne, leicht verschiebbare Haut, ein Zeichen für Milchergiebigkeit, ist vorhanden und erwünscht. Der Kopf und die Ohren sind verhältnismäßig lang bei breiter Stirn, Nase und Schnauze. Dabei darf der Kopf nicht auffallend dick sein, Schafsgesichter dürfen unter den Saanenziegen nicht vorkommen. Die Ohren hängen zuweilen herab; das soll besonders bei solchen Tieren vorkommen, die,

laden befinden sich die sogenannten Glöckchen. Eine Einschnürung des Halses vor dem Widerrist gilt als Körperfehler. Die Brust ist stark entwickelt und geräumig. Die Rückenlinie steigt, wie das auch unsere Zeichnung wiedergibt, bei der Ziege etwas nach hinten an, worauf dann die Kruppe stark abfällt. Der Bauch darf niemals tief hängen, er muß nach dem Euter zu etwas sanft ansteigen. Durch die vielfach geübte falsche Suppenfütterung entsteht oft ein



Abbildung 2. Deutscher Saanenziegenbod.

kommen, das schützt sie gleichzeitig vor Erkältungskrankheiten. Im Sommer gehört sie bestimmt auf die Weide. Unsere beiden Abbildungen deuten das ja auch an. Weidegang auf trocknen Weideflächen mit harten gewürzigen Kräutern ist die naturgemäße Ernährung und Haltung der Ziege. Dabei bleibt das Tier auch vor den bei Stallhaltung so häufigen Verdauungs-

kommen, das schützt sie gleichzeitig vor Erkältungskrankheiten. Im Sommer gehört sie bestimmt auf die Weide. Unsere beiden Abbildungen deuten das ja auch an. Weidegang auf trocknen Weideflächen mit harten gewürzigen Kräutern ist die naturgemäße Ernährung und Haltung der Ziege. Dabei bleibt das Tier auch vor den bei Stallhaltung so häufigen Verdauungs-



fürungen verschont und liefert einen durchaus befriedigenden Milchtrag. Die Milchmenge, die eine Ziege, besonders dem kleinen bescheidenen Haushalt mit Kindern, im Jahre liefert, würde ohne diese Ziege nie zugekauft und verzehrt werden. Darin liegt die große volkswirtschaftliche Bedeutung der Ziegenhaltung, indem sie schon seit Jahrtausenden und in weitere Zukunft den Kindern Gesundheit und Kraft spendet. Dazu ist die Gefahr, sich durch den Milchgenuss Tuberkulose anzuziehen, bei der Ziegenmilch wesentlich verringert.

Wo die Absicht bestehen sollte, sich wieder der Ziegenzucht und ihrer Förderung zuzuwenden, möge man sich an seine Landwirtschaftskammer wenden, die bereitwilligst das Weitere in die Wege leiten wird. Eine der größten Hauptsachen aber bei etwa geplanten Vereinsgründungen ist die Persönlichkeit des Vorstehers. Hat man einen tüchtigen Vereinsvorsitzenden gefunden, der mit Interesse, Lust und Liebe sich der Sache annimmt, dann ist schon sehr viel gewonnen und die größte Schwierigkeit überwunden. Durch die Gründung von Ziegenzuchtvereinen, in denen die Mitglieder sich durch Rat und Tat unterstützen, eine gute ziegenzüchterische Zeitung lesen und wo so mancher Vortrag über Ziegenzucht gehalten wird, sowie durch Einstellung und Unterhaltung guter Ziegenböde, ferner durch Aufsicht und Pflege von Ziegenweiden und schließlich durch die strenge Befolgung eines zweckentsprechenden Zuchtzieles kann auch noch viel in der Ziegenzucht geschehen und diese auch heute noch gefördert werden.

## Vorbereitungen des Saatgutes für die Frühjahrssaat.

Von Heinrich Herpers.

„Wie die Saat, so die Ernte“ — sagt ein bekanntes Sprichwort. Gewiß lehren die Erfahrungen, daß auch bei bester Saat noch keine gute Ernte gewährleistet ist, auch wenn sie unter noch so günstigen Wachstumsbedingungen dem Boden anvertraut wird — die überreichen Niederschläge 1927 ließen manche berechtigten Hoffnungen auf eine gute Getreidernte zuschanden werden — aber als eine der selbstverständlichen Voraussetzungen für einen guten Körner- und Strohertrag gilt doch in erster Linie ein hochkeimfähiges, pilzfreies, sortenechtes Saatgut. Der Landwirt hat daher diesem Punkte seine Hauptaufmerksamkeit zuzuwenden.

Vom Saatgut sämtlicher Getreidesorten darf man billigerweise voraussetzen, daß es eine Keimfähigkeit von etwa 96 Prozent besitzt. In diesem Jahre wird man mancherorts aber, vor allem beim Hafer, sich wohl mit einem etwas geringeren Prozentfasse begnügen müssen. Bei der Beurteilung der Getreidesaat achtet man darauf, daß diese nicht zu viele Schmach- oder Hinterkörner besitzt, während Unkrautsamen eine zwar schlimme, aber nicht ganz zu vermeidende Beigabe darstellen. Auch der reellste Lieferant wird nicht in jedem Jahre ein in jeder Beziehung tadelloses Saatgut liefern können. Wenn Landwirte es ihm schon stark bezagen, falls dem bestellten Saatforn in winzigen Mengen Spreu, zerbrochene Samen, Erdkröckchen und sonstige harmlose „Fremdkörper“ beigemischt sind, so geht man in seinen Ansprüchen entschieden zu weit. Andererseits wird es der kluge Landwirt nicht unterlassen, eine Probe des gelieferten Saatgutes einer Kontrollstation zur Untersuchung einzusenden, eine Vorsichtsmaßregel, die auch bei dem in eigener Wirtschaft gezeigten Korn am Platze ist, vor allem in diesem Jahre.

Was nun den pilzlichen Befall des Saatforns betrifft, so ist es ein Irrtum, anzunehmen, es müsse dieser auch in der Höhe der Keimfähigkeit,

also prozentual, zum Ausdruck kommen; das ist, soweit Fusariumbefall in Frage kommt, nicht der Fall. Aber etwas anderes zeigt sich bald nach der Saat: ein mangelhaftes Auslaufen der infizierten Körner, soweit nicht besonders günstige Keimungsverhältnisse vorliegen, und mindestens ebenso schlimm ist die bei der Ausreife häufiger auftretende Fußkrankheit, die den Halm an der Basis brüchig macht und auch die Körnerbildung ungünstig beeinflusst. Ernteverluste von 20 Prozent und höher sind die Folge. Ähnlich liegen die schädigenden Wirkungen beim Auftreten des Weizensteinbrandes, Haferflugbrandes und der Streifenkrankheit der Getreide. Will der Landmann sich vor diesen Schäden schützen, so muß er unbedingt die Weizung des Saatgutes in den Fällen vornehmen, wo eine Infektion vorliegt. Daß eine Weizung des Saatforns in diesem Jahre besonders am Platze ist, braucht nach den anormalen Witterungsverhältnissen des vergangenen Jahres nicht besonders betont zu werden. Aus naheliegenden Gründen wird der Landwirt zu denjenigen Weizungsmitteln greifen, die der Deutsche Pflanzenschutzdienst als amlicke Stelle empfiehlt. In seinem letzten Weizungsauftrag werden von ihm als beste Trockenweizung gegen Fusarium und Weizensteinbrand Abavit-B und Tillantin empfohlen, und zwar Abavit-B mit 150 g auf 1 Zentner Saatgut bei beiden Pflanzkrankheiten, Tillantin mit 150 g nur bei Weizensteinbrand und 300 g bei Fusarium. Die günstigere Konzentration bzw. die geringere finanzielle Ausgabe ergibt sich demnach, wenn es sich um die Bekämpfung des Fusariumpilzes handelt, bei Verwendung des Abavit-B. Der Landwirt, der die Kosten der Weizung sparen will, spart an falscher Stelle. Eine frühzeitige Weizung kommt besonders für solche Wirtschaften in Frage, die garantiert brandfreies Saatgut verkaufen wollen.

Auch sortenecht muß das Getreide sein; allerdings läßt sich die Sortenechtheit einer Saat durch Untersuchung im Laboratorium nicht immer mit Sicherheit feststellen, weshalb sich die Garantie des Lieferanten in dieser Beziehung auf das Verhalten der Saat im Felde zu erstrecken hat. Es leuchtet ohne weiteres ein, daß hochgezüchtete Sorten, weil sie größere Ansprüche stellen, nur bei günstigen Bodenverhältnissen, die ihren Ansprüchen genügen, angebaut werden dürfen, andernfalls kann man sehr leicht einen schweren Mißerfolg erleben. Da hält sich der Landmann schon besser an die den örtlichen Verhältnissen angepaßten Sorten. Andererseits soll der Landmann, der mit der Zeit voranschreitet, sich durch vergleichende Anbauversuche zu vergewissern versuchen, welche Sorten für ihn bzw. für seine Verhältnisse am besten passen. Gibt es doch auch vorzügliche Zuchtforten, ich erinnere nur an den Petrus Sommer- und Winterroggen, die auch unter weniger günstigen Verhältnissen angebaut werden können und gewissermaßen als eine Universalzüchtung zu bewerten sind.

## Der Messingkäfer.

Von Dr. D. J.

Vor einigen Wochen ging durch die Zeitungen die Meldung, der Messingkäfer sei irgendwo aufgetreten, und man möge, falls er auch andernorts bemerkt würde, die zuständigen Stellen sofort davon benachrichtigen, damit Gegenmaßnahmen unverzüglich in die Wege geleitet werden könnten. Zugleich mit dieser Meldung tauchten überall die Gerüchte auf, die die Bedeutung des Tierchens, das nur bei verhältnismäßig seltenem Massenaufreten und bei Befall wertvoller Gegenstände großen Schaden anrichten kann, ins Groteske überspannten. Nicht genug damit, daß der 4 bis 4,5 mm lange Käfer Balken zerstören und dadurch ganze Häuser zum Zusammenbrechen bringen sollte, sagte man ihm nach, er fräße auch Messing- und Eisenstücke an, zerstöre Wasserrohre, Lichtleitungen usw. Gleich vorausgeschickt sei, daß davon natürlich

nicht die Rede sein kann. Alle diese Gerüchte wurden begünstigt durch den irreführenden Namen, der sich nicht auf die Nahrung des Käfers bezieht, wie Pelz- und Mehlmotte, Was- und Dungkäfer usw., sondern auf die messing- bis goldgelben Haare, die Halschilde und Flügeldecken bedecken. Daß die Angst vor diesem kleinen „Ungeheuer“ sich auch auf andere kleine Käfer überträgt, zeigt sich daran, daß mir vor einigen Tagen vom Reiskäfer (*Calandra oryzae* L.) befallener Reis überbracht wurde mit der Bitte, festzustellen, ob es sich hier nicht um den verächtlichen Messingkäfer handle. Doch wenden wir uns dem Käfer selbst zu.

Der Messingkäfer (*Niptus hololeucus* F.), den nachstehende Abbildung veranschaulicht, gehört zu den Diebkäfern (*Ptiniidae*). Halschilde und Flügeldecken sind stark halbkugelig gerundet. Da das Halschilde am Grunde stark eingeschnürt ist, ist die Verbindung zwischen ihm und den Flügeldecken verhältnismäßig schmal. Die langen goldgelben Haare, die den ganzen Körper bedecken, erwähnte ich schon. Die Schenkel aller Beinpaare sind an der Spitze keulenartig verdickt. Aber seine Entwidlung ist nicht viel zu sagen. Sie dauert nach verschiedenen Untersuchungen rund 126 Tage. Das Weibchen legt nach einer Angabe nur fünf bis sechs, nach einer anderen fünfzehn bis zwanzig Eier einzeln ab, aus denen nach etwa sieben Tagen die dichtbehaarten Larven schlüpfen, die sich in der Hauptsache von stärkehaltigen Nahrungsmitteln, wie Getreide, Haferflocken, Grieß usw. nähren. Nach weiteren dreizehn Wochen ist die Entwicklung der Larven beendet, die sich nunmehr in einem dichtgesponnenen Kokon verpuppen. Die Puppenruhe dauert 17 bis 28 Tage.

Interessant ist die Einwanderungsgeschichte des Schädlings. Entdeckt wurde er nach Bacher im Jahre 1836 in Kleinasien. Im



Messing-Käfer.  
*Niptus hololeucus* F.

folgenden Jahre wurde er mit Schweinsborsten aus Südrussland nach England und 1840 mit Rhabarberwurzeln ebenfalls aus Südrussland nach Dresden verschleppt. 1855 bemerkte man ihn in Calais, 1862 in Hamburg und erst 1874 in Württemberg. In Nordamerika trat er 1899

zuerst in Erscheinung, wo er sich aber erst seit 1920 stärker auszubreiten beginnt.

Der fertige Käfer ernährt sich in der Hauptsache von ganz anderen Dingen als die Larven. Vor allem sind es Textilwaren aller Art, deren er sich zum Schaden der Besitzer eindringlich annimmt. Bezüge von Kollatermöbeln, Kleubungsstücke aus Wolle, Leinen oder Kunstseide usw. verunziert er durch die von ihm hineingezogenen Löcher. In einer Wollniederlage richtete er erheblichen Schaden dadurch an, daß er in Garnpakete seine Gänge und Löcher hineinbohrte. Damit ist seine Vielseitigkeit aber noch nicht erschöpft. Unter den Dingen, die er nicht verschmäht, finden sich Wadenschwämme, alte Knochen, Federn, Bürsten, Lebertwaren, Tabak, Zigarren, Tee, Kleie, Kleister, Filz, altes Brot und Kalaf.

Die Frage der Bekämpfung des Käfers ist noch nicht ganz gelöst. In jedem Fall seines Auftretens ist zunächst die Brutstätte und die Ernährungsweise der Larven festzustellen. Genau wie bei der Ameisenplage hat es natürlich nur geringen Wert, wenn man die frei herumlaufenden Tiere wegfängt, ohne den Zugang durch Vernichtung der Brut und Beseitigung der Nester sowie der in Frage kommenden Ernährungsmöglichkeit zu unterbinden. In einigen Fällen des Massenauftritts des Schädlings waren Getreideabfälle, die als Düngemittel dienten, die Nahrungsquelle, in anderen Strohdächer und morische Fachwerkbalken. Die Beseitigung dieser Brutplätze ist bei Erscheinen des Käfers die erste Pflicht. Befallene Lebensmittel sind zu vernichten oder durch trockenes Erhitzen auf 60 bis 70 Grad Celsius zu entseuen. Dunkel, schwer zugängliche Winkel sind besonders sorgfältig zu untersuchen und zu säubern. Durchgängen der befallenen Räume mit Tetrachloräthylen oder Areginal haben auch oft zum Ziele geführt.

## Neues aus Stall und Hof.

**Bleivergiftung durch glasierte Gefäße** ist in unserer Kleintierwelt, wie Kaninchen, Geflügel, Stubenvögel, immerhin schon vorgekommen. In einem gewissen schwach säuerlich gewordenen Futter lösen sich nämlich leicht Spuren des in der Glasur enthaltenen Bleies auf und rufen Erscheinungen einer dauernden Bleivergiftung hervor. Die Tiere sind dann unzufrieden, fressen schlecht, kränken, magern ab, werden kraftlos, zeigen auch Krämpfe und krampfähnliche Bewegungen, und schließlich beendet nach langem Siechtum ein vorzeitiger Tod die Qualen. Dabei ist die Empfänglichkeit für Bleivergiftungen bei den Tieren nicht gleich. Trotzdem sei man vorsichtig bei Benutzung neuer glasierter Tongefäße. Denn wir wissen ja aus den Lehren der Homöopathie und Biochemie, die auch auf die Tiere übertragbar sind, daß die winzigsten Spuren, Stoffe in milchmengenreicher Verdünnung, im tierischen Körper ihre Wirkung äußern.

Bei der Verfütterung von Sojabohnen an Schweine kommt vor allem Delukuchen, in erster Linie das Sojabohnenschrot, in Frage, da es gern getroffen wird und leicht verdaulich ist. Jedoch darf man nicht zu viel davon geben, da sonst Futterverzehr und Gewichtszunahme nachlassen. Mehr als 500 g täglich sollte nicht gegeben werden. Bei Kartoffelmast kann man beispielsweise 400 g Maischrot, 500 g Sojabohnenschrot, 100 g Fischmehl und 30 g Schlammkreide je Tier und Tag verabreichen, dazu Kartoffeln bis zur Sättigung. Es wird aber immer empfehlenswert sein, neben dem Sojabohnenschrot noch Fischmehl in Menge von etwa 100 g zu geben, da das Sojabohnenschrot allein nicht vollwertig ist. We.

**Jod in der Geflügelzucht.** Daß die Amerikaner kluge und sündige Köpfe und nicht allein gefährliche Boger sind, besagt die Nachricht, nach der der bekannte Züchter Mr. E. Morgan seine Hühner mit großem Erfolge mit Jod füttert. Er rechnet zwei Tropfen Jodtinktur auf ein Huhn je Tag. Die Jodtinktur wird mit Lebertran gemischt. Hier von rechnet Morgan ein Drittel Eier auf hundert Hennen. Durch Jodtinktur sollen die Tiere vor Erhaltung geschützt werden und auch bedeutend besser legen. Man behauptet auch, daß Jodtinktur bei Erhaltung die besten Dienste leistet. Wir sehen hier mal wieder, daß es keinen Stillstand gibt, und daß wir von Amerika wohl noch allerlei zu erwarten haben. H.

**Eisenbahnschiene als Amboß.** Von einem Schlossermeister erstand ich ein 24 cm langes, 11 cm hohes und 8 kg schweres Stück einer stärksten Eisenbahnschiene. Es erfüllt seitdem seinen Zweck als Amboß im kleinsten zum Hausgebrauch vollständig. Deshalb kann zur Anschaffung eines ähnlichen, billigen Amboßes nur geraten werden. Es gibt im landwirtschaftlichen und gärtnerischen Betriebe so manches Stück Eisen, so manchen Nagel oder auch irgendein Gerät gerade zu klopfen oder zu biegen, wobei dieser Amboß Verwendung findet. Auch zum Dengeln von Senfen und Eigheln eignet sich dieser kleine Amboß vortrefflich. Gra.

## Neues aus Feld und Garten, Treibhaus und Blumenzimmer.

Zu Kartoffeln die Phosphorsäure nicht vergessen. Auch in diesem Frühjahr muß im Interesse aller Kartoffelbauer daran erinnert werden, daß eine ausreichende Phosphorsäuredüngung zu Kartoffeln nicht nur deren Ertrag erheblich steigert, sondern auch die Haltbarkeit im Winterlager erhöht, und das ist ganz wesentlich. Denn was nützt einem Landwirt eine hohe Kartoffelernte, die dann später über Winter zum großen Teile verfault. Früher nahm man an, daß die Kartoffeln nicht besonders phosphorsäurebedürftig seien, nach neueren Versuchen trifft das jedoch nicht immer zu. Weiterhin beschleunigt die Phosphorsäure zu Kartoffeln deren Reife. Der Landwirt kann dann eher an die Ernte herangehen und wird sie eher beendigen, was in Gegenden mit rauhen Lagen, in denen die ersten Fröste frühzeitig eintreten, oder auf großen Gütern sicher recht angenehm ist. Außer einer reichlichen Stallmistdüngung wird man jetzt zu

Kartoffeln etwa noch 100 bis 200 kg Thomasmehl oder Superphosphat oder Phosphorsäurephosphat geben, und zwar Thomasmehl auf den leichteren, Superphosphat auf den tonigeren Böden. Diese Düngemittel können schon einige Wochen vor dem Legen der Knollen ausgestreut werden. Natürlich darf über der Phosphorsäuregabe die mit Stickstoff und Kali nicht vergessen werden. Stickstoff und Kali sind unbedingt zur Erzielung hoher Kartoffelernten notwendig. Ich habe im gärtnerischen Betriebe auf einem kalkhaltigen Lehmboden den Kartoffeln auf das Ur 3,50 bis 4 kg Thomasmehl gegeben, dazu reichlich Holzasche über Winter ausgestreut und der Kartoffel beim Legen noch 3 kg Leunapalpete verabfolgt. Die Kartoffeln haben sehr gelohnt und sich stets ausgezeichnet im Winterlager im Keller gehalten, zumal sie bei trockenem Wetter gemernt wurden. Dr. Es.

Die verschiedenen Griffe der Spaten und Grabegabeln erleichtern oder erschweren die Handarbeit. Bekanntlich gibt es in dem Falle drei Formen: 1. den häufigsten, runden Knopfgriff, welcher ein festes Halten nicht gestattet, da er sich ständig wie eine kleine Kugel im Handballen dreht; 2. den gewöhnlichen T-Griff, der zwar weniger die Hand müde werden läßt wie der Knopfgriff und deshalb als ein Fortschritt anzuspochen ist, und 3. den D-Griff, der leider noch zu wenig Eingang beim Gärtner und Landwirt gefunden hat. Gerade der kleine Bauer sollte für sich und seine Angehörigen nur die praktischsten Handgeräte besitzen. Dieser erwähnte D-Griff paßt am besten zur Hand, die so am längsten vor Ermüdung bewahrt bleibt. Wer einen Spaten oder eine Grabegabel mit dieser Griffart benutzt, gibt sie nimmer auf. Man wolle beim Einkauf derartiger Geräte auf diese beste Form ja achten! Gro.

Von den Blumenzweigen, die im Herbst mit einer starken Laubschicht bedeckt wurden, ist diese bei eintretendem gelinden Wetter jetzt zur Hälfte zu entfernen. Ueber den verbleibenden Rest des Laubes ist eine dünne Lage Reisig zu legen, damit das Laub nicht vom Winde fortgeweht wird. R.

## Neues aus Haus, Küche und Keller.

Bedeutende Arbeits- und Kräfteersparnis im Haushalt bedeutet es, wenn sämtliche Wohnräume mit der Küche in einem Stock, parterre, liegen. Bei den meisten Einfamilienhäusern, die jetzt in großer Anzahl gebaut werden, befinden sich Küche und eine oder zwei Stuben im Unterstock, und eine Treppe höher liegen die Schlafstuben. Die Beschränktheit des Bauplattes sowie der Kostenpunkt sprechen allerdings hier mit, denn in die Luft baut man billiger als in die Erde. Aber trotzdem ist bei Neubauten zu überlegen, daß mit dieser Bauweise doch, besonders für die Hausfrau, ganz erheblich vermehrte Arbeit und körperliche Anstrengung verbunden sind. Tag für Tag müssen dann so und so oft die Treppen erstiegen werden. Wenn man noch jung ist, mag das noch angehen, die Arbeit wird spielend geleistet. Aber niemand bleibt jung, und im Alter oder im kranken Zustande verspürt man doch das viele Treppauf und -abgehen sehr in den Gliedern. Am zweckmäßigsten liegen alle bewohnten Räume und Küche zu ebener Erde und darüber befindet sich der Wäschetrockenboden und eine Fremdenkammer. A.

**Kaffee Rippespeer einzupökeln.** Etwa 2 kg ausgeblühtes Fleisch vom Karbonadenstück eines Schweines wird mit Salz, Salpeter und Zucker eingerieben und damit leicht bestreut. Man läßt es dann einen Tag so stehen. Nun werden zwei Liter Wasser kochend gemacht, sofort über das Fleisch gegossen, und dann wird das Fleisch mit einem Brett und Stein beschwert. Nach drei Tagen kocht man das über das Fleisch gegossene Wasser ab und gießt es wieder heiß auf das Fleisch. In acht Tagen ist das Fleisch rot, dann nimmt man es aus der Lake heraus und räuchert es, bis es eine bräunliche Farbe hat. Frau A. in L.

**Fleisch-Makkaroni.** (Refte.) 6 Personen. 1½ Stunde. Reife gekochten Rindfleisch (ungefähr ½ kg) werden sehr fein gehackt und mit 2 Eßlöffeln Butter, einer feingeriebenen

Zwiebel, einem Eßlöffel feingehackter Petersilie, Pfeffer und Salz in einer Kasserolle unter stetem Rühren durchgedünstet, mit einer kleinen Oberstufe kräftiger Bouillon, die man durch Auflösen eines Magg's Fleischbrühwürfels in ¼ Liter kochendem Wasser kühlig und bequem herstellt, zu dickem Brei gerührt und mit 1 Eßlöffel Kapern und einigen Tropfen Zitronensaft pikant gemacht. Unterdessen hat man ½ kg zerbrochene Makkaroni in Salzwasser weich gekocht und gut abgetropft. Eine feuerfeste Form streicht man nun gut mit Butter aus, gibt die Hälfte der Makkaroni hinein, darüber das Hackee und als letzte Schicht den Rest der Makkaroni, pflückt einige Stücke frische Butter darüber, beireut mit etwas geriebenem Parmesankäse und läßt bei guter Hitze ½ Stunde im Braten backen. M. A.

**Quark-Kapsuchen.** Man verrührt in einer Schüssel 500 g guten, frischen Quark so lange, bis er ganz fein und weich ist. Dazu kommen dann zwei ganze Eier, 250 g Zucker, Saft und Schale einer Zitrone, zehn Stück bittere, geriebene Mandeln und zwei Päckchen Backpulver, die man, mit 500 g Weizenmehl vermischt, langsam zu dem Teig tut. Nach Belieben kann man auch 125 g Rosinen oder Korinthen in den Teig tun. Man backt den Kuchen in einer gut vorbereiteten Form eine Stunde. Frau A. in L.

**Maraschinopfeife.** Acht Eigelb, 250 g feiner Zucker und der Saft einer Zitrone werden eine halbe Stunde gerührt. Dann löst man zehn Tafeln Gelatine in einer Oberstufe voll Weißwein, den man ein wenig erwärmt hat, auf, rührt sie langsam in das Eigelb und Zucker, fügt ein Gläschen Maraschino hinzu und zuletzt das zu festem Schnee geschlagene Eimeiß. Die Masse wird in eine mit Del ausgestrichene Form getan und vor dem Anrichten gestürzt. E. v. B.

## Neue Bücher.

**Immergrüne Pflanzen.** Ihre Bedeutung für Forst- und Landwirtschaft. Von Hans Schmidt, Dessau, landl. Dipl.-Gartenbauinspektor. Mit 23 Abbildungen. Verlag J. Neumann, Neudamm, Bez. Jfo. Preis broschiert 2 RM.

Der Verfasser hat den Inhalt des Buches in folgende Abschnitte gegliedert: Koniferen und immergrüne Gehölze im heimischen Landschaftsbild. Landschaftliche Gruppierung der immergrünen Pflanzen. Physiognomie und Pflanzensozialität. Die für die Landschaftsgestaltung wichtigsten Koniferen. Die für die Landschaftsgestaltung wichtigsten immergrünen Laubgehölze. Immergrüne Gehölze mit schönen Blüten. Immergrüne Gehölze mit buntem Blattwerk. Immergrüne Gehölze als Schlingpflanzen. Immergrüne Gehölze für Feden. Wintergrüne Gehölze Widerstandsfähigkeit der immergrünen Pflanzen und Koniferen gegen Rauch. Immergrüne Gehölze und ihre Bedeutung für den Vogelschutz. Vom Import immergrüner Pflanzen. Vermehrung der immergrünen Gehölze und Koniferen. Wozu sind immergrüne Pflanzen bezufen? Besonders wertvoll macht sich das Buch durch die 23 ganzseitigen prächtigen Abbildungen, die den Text wertvoll ergänzen. Es sei daher jedem Garten- und Waldbesitzer sowie Naturfreunde bestens empfohlen, die kleine Anschaffung wird sich sicher bezahlt machen. A.

**Im Wildbann des roten Wolfes.** Jagdhistorischer Roman von Friedr. Heinz Rutz, Baffau Mit 27 Abbildungen. Verlag von J. Neumann-Neudamm, Bez. Jfo. In seinem Leinenbände 4 RM.

Ein interessantes Buch vom ersten bis zum letzten Satz, das den Leser zurück in die Blütezeit deutschen Weidwerkes an fürstlichen Höfen führt. In fesselnder Weise werden altes deutsches Weidmannsleben und Jagdverhältnisse geschildert, die Ende des 17. Jahrhunderts Fürstbischof Wolfgang Maximilian während seiner Regierungszeit wohl zu wahren verlor, bildete doch die Jagd einen Kernpunkt im damaligen Leben. Wundervolle photographische Aufnahmen von ganz einzigartiger Schärfe zeigen dem Leser das Bassauer Land mit all seinen Naturreizen, und eine alte Karte vom Hochstift unterfüßt den Text aufs Beste. Das Buch kann jedem Weidmann und Naturfreunde aufs wärmste empfohlen werden. A.

## Frage und Antwort.

### Ein Ratgeber für jedermann.

**Bedingungen für die Beantwortung von Anfragen:** Der größte Teil der Fragen muß schriftlich beantwortet werden, da ein Abdruck aller Antworten räumlich unmöglich ist. Deshalb muß jede Anfrage die genaue Adresse des Fragestellers enthalten. Anonyme Fragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Außerdem ist jeder Frage ein Ausweis, das Fragesteller Besizer unseres Blattes ist, sowie als Vorkaution der Betrag von 50 Pfg. beizufügen. Für jede weitere Frage sind ebenfalls je 50 Pfg. mitzubringen. Anfragen, denen weniger Porto beigefügt wurde, werden zurückgelegt und erst beantwortet, wenn der volle Vorkaufsertrag erbracht worden ist. Im Briefkasten werden nur rein landwirtschaftliche Fragen behandelt; in Rechtsfragen oder in Angelegenheiten, die sich nicht dem Rahmen unseres Blattes anpassen, kann Auskunft nicht erteilt werden.

Die Schriftleitung.

**Frage Nr. 1.** Wodurch entsteht die Gehirnentzündung bei Pferden? Ist sie heilbar? L. in M.

**Antwort:** Zu den äußeren Ursachen, die zur Gehirnentzündung führen können, gehören: warme Witterung, Aufenthalt in dampfen, engen Stallungen, kurzes Anbinden der Pferde im Stalle, anhaltende schwere Arbeitsleistung und mangelhafte Verpflegung der Pferde, anhaltende Einwirkung der Sonnenstrahlen auf den Kopf, Eisenbahntransporte. Schließlich können auch spezifische Infektionen zur Gehirnentzündung führen. Leichte Fälle können schon nach wenigen Stunden mit Genesung enden. Auf vollständige Heilung ist aber nur dann zu rechnen, wenn die Krankheit als fieberloses Gehirnödem austritt und nicht länger als drei bis vier Tage bestanden hat. Vet.

**Frage Nr. 2.** Wie ist ein Färrenkalb im Alter von einem Jahr, welches durch schlechte Weide sehr heruntergekommen ist, am schnellsten wieder hochzufüttern? Es ist zwar abgemagert, sonst aber anscheinend gesund. Ich möchte gern, daß es recht bald rindeert. Das Futter besteht aus Kleheu und Stroh. Morgens werden 3 Liter gekochter Leinsamen verabreicht. Mittags 5 kg Kohlrüben mit Haferschrot und etwas Kokoskuchen. Die Abendfütterung ist die gleiche. Ist die Beigabe von Sojabohnenschrot zu empfehlen? H. St. in 3.

**Antwort:** Um ein Tier, das durch schlechte Fütterung im Körperzustand sehr heruntergekommen ist, schnell wieder hochzubringen, bedarf es einer sehr sorgfältigen Fütterung und Pflege. Wir dürfen wohl annehmen, daß die von Ihnen angewendete Fütterung reichlich genug bemessen ist. Die Hinzufügung von Sojabohnenschrot zu Ihrer Futtermischung ist nur zu empfehlen. Auch kleine Mengen von Hülsenfrüchtlingschrot, sowie von Futterkalk sind beizufügen. Das Kraftfutter muß natürlich trocken verabreicht werden. Ganz besonderer Wert ist auf die Haltung und Pflege zu legen. Falls es möglich ist, muß das Tier freie Bewegung in einem Laufstall haben und einige Stunden am Tage ins Freie gehen werden. Sodann muß eine gute und sorgfältige Hautpflege durch Putzen geübt werden. Schlecht ernährte Tiere sind häufig von Ungeziefer befallen, es ist deshalb darauf zu sehen, ob solches vorhanden ist. Findet es sich vor, so ist zur Vertilgung von Läusen Petroleum und Rüböl zu gleichen Teilen anzuwenden. Auch Abkochungen von Stefankörnern und Sabadill samen mit Essig können angewendet werden. Wollen Sie weiteres über die zweckmäßigste Aufzucht des Rindes wissen, so schaffen Sie sich das im Verlage von S. Neumann-Neubamm, Bez. Ffo., erschienene Büchlein: Tierzuchtinspektor Voigt „Kurze Anleitung zum Betriebe der Rindviehzucht“ zum Preise von 0,50 RM an. Das Buch wird sich durch seine guten praktischen Ratschläge bestimmt bezahlt machen. Dr. Vn.

**Frage Nr. 3.** Wie schlägt man Schweine am besten gegen Knochenweiche? Gibt man besser Futterkalk, oder leistet Schlammkreide dieselben Dienste? Meine Schweine erkreuzten sich des besten Wohlbestehens bei einer Fütterung, bestehend aus Molken, etwas Eiweiß, Roggenkleie, Trockenhefe, Schlammkreide und Kartoffellocken. Ich gebe nun statt Roggenkleie gedämpftes Maischrot. Die Tiere besserten sich sehr gut, wurden aber steif und scham. Worin beruht die Ursache für diese Erscheinung? Kann die Schuld dem gedämpften Maischrot zugeschrieben werden? Die Schweine

sind fünf Monate alt und haben ein Gewicht von ungefähr 75 kg bis 90 kg. B. C. in D.

**Antwort:** Die von Ihnen angewendete Fütterung muß als sachgemäß angesehen werden. Die aufgetretene Lahmheit bei Ihren Schweinen kann auf die Verabreichung von Maischrot nicht zurückgeführt werden. Vielmehr beruht die Ursache in einer falschen Form der Fütterung. Für den Aufbau des Knochengewebes wirken Futterkalk und Schlammkreide sehr günstig und sind als gleichwertig zu betrachten. Wir möchten Ihnen empfehlen, der Futtermischung noch etwa 100 g Fischmehl je Tier und Tag beizufügen. Das ganze Kraftfuttermischungsstück ist trocken zu verabreichen. Vielmehr nach Ihre Fütterung zu wässern. Das Maischrot ist ein ausgezeichnetes Kraftfuttermittel für Schweine; es wirkt jedoch auf die Ausbildung eines etwas weichen und öligen Speckes. Dr. Vn.

**Frage Nr. 4.** Meine sechzehnjährige Kaze läßt mitunter die Zunge aus dem Munde hängen; sonst ist sie noch sehr slink und munter bei der Mäusejagd. Läßt sich dieser Zungenfehler beseitigen? H. B. in G.

**Antwort:** Ob bei dem hohen Alter Ihrer Kaze eine Behandlung noch Erfolg hat, ist mehr als fraglich. Sie können versuchsweise die betreffende Gesichtshälfte der Kaze massieren oder elektrifizieren, um die bestehende Nervenlähmung zu beseitigen. Eine tierärztliche Behandlung kommt bei dem geringen Wert der alten Kaze wohl nicht in Frage, falls Sie nicht aus idealen Beweggründen einen Tierarzt hinzuziehen wollen. Vet.

**Frage Nr. 5.** Ich will mein Moorgrundstück, das schon bebaut war, im Frühjahr mit Kartoffeln bebauen. Wie und in welchen Mengen ist zu düngen? W. B. in P.

**Antwort:** Kultiviertes Niedermoor wird man auf den Morgen zu Kartoffeln geben etwa 7 Fuder (150 Zentner) Stallmist, dann möglichst bald noch 1 Zentner 40-prozentiges Kalifalz und 1 Zentner Thomasmehl; zum Frühjahr dann bald nach dem Legen der Kartoffeln etwa noch 25 kg Salpeter, wenn der Boden stickstoffarm ist. Wenn kein Stallmist gegeben wird, wird man die Kunstdüngergaben verdoppeln. X.

**Frage Nr. 6.** Ich habe 1925 eine Wiese auf schwerem Tonboden angelegt. Die Gräser sind gut aufgegangen, aber nicht der Klee. Darf ich zum Frühjahr nochmals Klee säen? A. R. in K.

**Antwort:** Bei der geringen Menge von Klee, die hier in Betracht kommt, kann der Versuch einer Einsaat ja immerhin gemacht werden, aber gewagt bleibt er immer und ist nicht mit Sicherheit auf ein Fortkommen des Klees zu rechnen. Inzwischen können Sie während des Winters fleißig Holzasche und auch 50 kg Kalifalz austreuen, das begünstigt dann im Frühjahr das Wachstum von Kleearten, falls noch keimfähiger Samen im Boden vorhanden sein sollte. X.

**Frage Nr. 7.** Beabsichtige ich in meinem kleinen landwirtschaftlichen Betrieb, wo ich bisher die Bestellung durch fremde Gespanne habe ausführen lassen, zwecks intensiver Ausnutzung die Bodenbearbeitung motorisch vorzunehmen. Gibt es nun solche motorische Kleingeräte, als kleinen Motorpflug oder kleinen Trecker, Bodenfräse oder dergleichen, der sich für kleinen Betrieb von zehn bis fünfzehn Morgen rentieren würde? Können Sie eine Fabrik nennen, die solche Kleinstmaschinen liefert? L. L. in S.

**Antwort:** Kleinkraftgeräte, welche ganz allgemein eine technisch vollkommene und zugleich wirtschaftlich befriedigende Bearbeitung solcher kleiner Bodenflächen wie die Ihre durchzuführen gestatten, gibt es bisher nicht, und es ist Ihnen deshalb ohne eine genauere Kenntnis Ihrer Betriebsverhältnisse und Ihrer Böden nach Art und Lage schwer zu raten. Unter der Voraussetzung, daß die Böden bereits längere Zeit in Kultur waren, von größeren Steinen frei sind und für gewöhnlich eine Bearbeitungstiefe von etwa 18 bis 20 cm genügt, könnte Ihnen die 4 PS. Siemens-Gartenfräse bzw. für ausgehntere

Leistungen die 8 PS. Siemens-Plantagenfräse sehr wohl empfohlen werden, die gewöhnlich von Zeit zu Zeit erforderliche Lockerung des Untergrunds mühe dann (jährlich etwa ein Viertel der Gesamtfläche) freilich ein kräftiges Gespann mit einem entsprechenden Untergründepflege besorgen, falls Sie diese Aufgabe nicht einem mit einem stärkeren Kleinmotorpfluge (WD-Hanomag, Fordson, Großbulldog) arbeitenden Lohnunternehmer übertragen wollen. Fordern Sie für die Bodenfräse von den Siemens-Schuckertwerken G. m. b. H., Abteilung Fräsenbau, Berlin-Siemensstadt, ein unverbindliches Angebot ein. Dr. Sch.

**Frage Nr. 8.** Bei meinen Blumenstöcken fangen nach einiger Zeit die Blätter von den Spigen aus an gelb zu werden, bis das ganze Blatt braun ist, dann verdorrt es und fällt ab. Auch der Stamm stirbt von unten herauf vollständig ab. Es ist nur noch ein kleines Stückchen grün, der übrige Teil ist braun. Im Wachstum bleiben die Stöcke vollständig zurück. Was soll ich tun? Auch meine Palme war bisher sehr schön grün, seit einigen Wochen stirbt auch hier ein Blatt nach dem anderen ab. Ich habe den Blumentopf in einen großen Porzellantopf gestellt. Da die Palme noch zu niedrig ist, habe ich einen großen Teil Holzwolle in den Porzellantopf getan und die Palme darauf gestellt. Ist wohl die Holzwolle schuld daran? Läßt sich aus den eingesandten Blättern etwas erkennen? U. St. in M. O.

**Antwort:** Die eingesandten Blätter waren von einer parasitären Krankheit nicht befallen. Das Gelbwerden und Abfallen der Hortensienblätter tritt im Herbst, wenn die Pflanzen aus dem Freien ins Zimmer gebracht werden, fast regelmäßig ein, desgleichen erfährt sich dann auch die Kinde, sie wird braun. Sollte die Kinde vertrocknen, so liegt ein Kulturfehler vor. Wahrscheinlich ist die Pflanze dann bei zu kühlem Stande zu viel gegossen worden. Um ein Eingehen zu verhindern, ist ein baldiges Umtopfen in ein nicht zu großes Gefäß mit sandiger Erde anzuraten. Das Absterben der Palmenblätter dürfte seinen Grund ebenfalls in zu großer Nässe haben, denn bei einem kühlen Stande darf dieselbe jetzt nur dann gegossen werden, wenn die Erde schon fast ganz trocken ist, dann allerdings durchdringend. An Stelle der Holzwolle können Sie einen Blumentopf verkehrt in die Behälter stellen und hierauf die Palme. Sollte die Palme kühl stehen, so stellen Sie dieselbe etwas wärmer und topfen sie ebenfalls bald um. Alle kranken Wurzeln sind mit einem scharfen Messer abzuschneiden. Für einen guten Wasserabzug ist durch eine starke Scherbeneilage besonders zu sorgen. K3.

**Frage Nr. 9.** Bei meinen Obstweinen, die meistens in Holzfässern gekeltert sind, habe ich leider einen wenig angenehmen, raucharigen Beigeschmack festgestellt. Steht dies in Zusammenhang mit dem Boden, auf dem die Früchte gewachsen sind, oder mit den Holzfässern? Were wären die letzteren zu säubern, damit sich der Geschmack verliert, bzw. gibt es ein Mittel, diesen Fehler noch zu beseitigen? Sobald die stille Gärung vorüber war, habe ich stets, wenn angängig, den Wein vom Bodensatz auf ein anderes Faß abgezogen. B. in F.

**Antwort:** Der Beigeschmack dürfte nicht vom Boden herrühren, sondern seine Ursache im unreiner Gärung haben. Leider ließ keine Beseitigung mit den üblichen Mitteln zu wünschen übrig. Wir raten Ihnen daher zu einer Umgärung mit einem frischen Anfaß im Sommer. Zunächst muß also der Wein, der übrigens 92 Prozent Alkohol enthält, von der Hefe abgezogen werden. Sodann sind die Fässer gründlich auszuspielen und falls sie den Geruch danach noch zeigen, vom Böttcher zu öffnen und auszukrahen. Hernach werden sie mit dem Wein spundvoll gefüllt und bleiben lagern. Zur neuen Ernte wird der Wein mit der gleichen Menge eines neuen Anfaßes vermischt und mit frischer, guter Reinehe nochmals vergoren. Nach der Gärung wird möglichst bald vom Bodensatz abgezogen. Dr. R.

Alle Zusendungen an die Schriftleitung, auch Anfragen, sind zu richten an den Verlag S. Neumann, Neubamm (Bez. Ffo.).



# Kleine Anzeigen

Die Bezahlung erfolgt mit dem Inkasso einziehender Uniere Rechner haben das Recht eines Monats vor jeder bis zu 10 Worten monatlich

## Offene Stellen

### Jüngerer Kontorist

(Stenotypist) wird eingeführt. Saugmaschinenfabrik Gengenheim, Biedersberg.

### Alle solide Kohlenhandlung

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Reisenden

gegen Gehalt und Provision. Angebote unter 23064 an die Exp. dieser Zeitung.

## Geschäftsführer.

Die Frage kommt nur eine energische zielbewusste erste Kraft

mit kaufmännischer und organisatorischer Begabung, die bereits verantwortliche Stellungen mit Erfolg bekleidet hat und in der Lage und willens ist, mit ganzer Kraft sich der Leitung einer arbeitstüchtigen Verwaltung anzunehmen. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe von Referenzen sind zu richten an den Hauptort der Barmer Gefäßfabrik, Berlin SW 19, Lindenstraße 38.

## Generalvertretung

jährl. Verdienst ca. 30—40 000 Mk.

Soll für den vorliegenden Bezirk werben. Strengeste Auswahl. Erforderl. Kapital 2—4000 Mk. Schriftliche Angebote unter C 2607 an die Exp. d. Barmer Gefäßfabrik, Berlin-Schwabenberg.

## Motorrad-Mechaniker

Orte, an welchen ein solches Beschäftigtes gesucht wird, ist nachfolgend angegeben. Prima Referenzen verlangen.

### H. S. U. u. B. M. W. Generalvertretung

Halle o. S., Weisburger Str. 22.

Dahelst findet Solonair für gleiche Tätigkeiten Stellen.

5 bis 10 Mark wofür ein eingeführter und mehrmals im Jahre zu verfahren ist. Keine Geldauszahlung. Adressen: Hirsch 15, Hamburg.

Vertreter (keine Zeitschriften) werden gesucht. 17 und 19, Hoffmannstr. 10, II. F.

## Generalvertretung

jährl. Verdienst ca. 30—40 000 Mk.

Soll für den vorliegenden Bezirk werben. Strengeste Auswahl. Erforderl. Kapital 2—4000 Mk. Schriftliche Angebote unter C 2607 an die Exp. d. Barmer Gefäßfabrik, Berlin-Schwabenberg.

## Motorrad-Mechaniker

Orte, an welchen ein solches Beschäftigtes gesucht wird, ist nachfolgend angegeben. Prima Referenzen verlangen.

### H. S. U. u. B. M. W. Generalvertretung

Halle o. S., Weisburger Str. 22.

Dahelst findet Solonair für gleiche Tätigkeiten Stellen.

5 bis 10 Mark wofür ein eingeführter und mehrmals im Jahre zu verfahren ist. Keine Geldauszahlung. Adressen: Hirsch 15, Hamburg.

Vertreter (keine Zeitschriften) werden gesucht. 17 und 19, Hoffmannstr. 10, II. F.

## Generalvertretung

jährl. Verdienst ca. 30—40 000 Mk.

Soll für den vorliegenden Bezirk werben. Strengeste Auswahl. Erforderl. Kapital 2—4000 Mk. Schriftliche Angebote unter C 2607 an die Exp. d. Barmer Gefäßfabrik, Berlin-Schwabenberg.

## Motorrad-Mechaniker

Orte, an welchen ein solches Beschäftigtes gesucht wird, ist nachfolgend angegeben. Prima Referenzen verlangen.

### H. S. U. u. B. M. W. Generalvertretung

Halle o. S., Weisburger Str. 22.

Dahelst findet Solonair für gleiche Tätigkeiten Stellen.

5 bis 10 Mark wofür ein eingeführter und mehrmals im Jahre zu verfahren ist. Keine Geldauszahlung. Adressen: Hirsch 15, Hamburg.

Vertreter (keine Zeitschriften) werden gesucht. 17 und 19, Hoffmannstr. 10, II. F.

## Generalvertretung

jährl. Verdienst ca. 30—40 000 Mk.

Soll für den vorliegenden Bezirk werben. Strengeste Auswahl. Erforderl. Kapital 2—4000 Mk. Schriftliche Angebote unter C 2607 an die Exp. d. Barmer Gefäßfabrik, Berlin-Schwabenberg.

## Motorrad-Mechaniker

Orte, an welchen ein solches Beschäftigtes gesucht wird, ist nachfolgend angegeben. Prima Referenzen verlangen.

### H. S. U. u. B. M. W. Generalvertretung

Halle o. S., Weisburger Str. 22.

Dahelst findet Solonair für gleiche Tätigkeiten Stellen.

5 bis 10 Mark wofür ein eingeführter und mehrmals im Jahre zu verfahren ist. Keine Geldauszahlung. Adressen: Hirsch 15, Hamburg.

Vertreter (keine Zeitschriften) werden gesucht. 17 und 19, Hoffmannstr. 10, II. F.

## Generalvertretung

jährl. Verdienst ca. 30—40 000 Mk.

Soll für den vorliegenden Bezirk werben. Strengeste Auswahl. Erforderl. Kapital 2—4000 Mk. Schriftliche Angebote unter C 2607 an die Exp. d. Barmer Gefäßfabrik, Berlin-Schwabenberg.

## Motorrad-Mechaniker

Orte, an welchen ein solches Beschäftigtes gesucht wird, ist nachfolgend angegeben. Prima Referenzen verlangen.

### H. S. U. u. B. M. W. Generalvertretung

Halle o. S., Weisburger Str. 22.

Dahelst findet Solonair für gleiche Tätigkeiten Stellen.

5 bis 10 Mark wofür ein eingeführter und mehrmals im Jahre zu verfahren ist. Keine Geldauszahlung. Adressen: Hirsch 15, Hamburg.

Vertreter (keine Zeitschriften) werden gesucht. 17 und 19, Hoffmannstr. 10, II. F.

## Generalvertretung

jährl. Verdienst ca. 30—40 000 Mk.

Soll für den vorliegenden Bezirk werben. Strengeste Auswahl. Erforderl. Kapital 2—4000 Mk. Schriftliche Angebote unter C 2607 an die Exp. d. Barmer Gefäßfabrik, Berlin-Schwabenberg.

## Motorrad-Mechaniker

Orte, an welchen ein solches Beschäftigtes gesucht wird, ist nachfolgend angegeben. Prima Referenzen verlangen.

### H. S. U. u. B. M. W. Generalvertretung

Halle o. S., Weisburger Str. 22.

Dahelst findet Solonair für gleiche Tätigkeiten Stellen.

5 bis 10 Mark wofür ein eingeführter und mehrmals im Jahre zu verfahren ist. Keine Geldauszahlung. Adressen: Hirsch 15, Hamburg.

Vertreter (keine Zeitschriften) werden gesucht. 17 und 19, Hoffmannstr. 10, II. F.

## Süde o. 15. März

### Älteren

### Freihergehilfen

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

### Jüngere

### Älteren

### Freihergehilfen

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Süde o. 15. März

### Älteren

### Freihergehilfen

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

### Jüngere

### Älteren

### Freihergehilfen

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Süde o. 15. März

### Älteren

### Freihergehilfen

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

### Jüngere

### Älteren

### Freihergehilfen

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Süde o. 15. März

### Älteren

### Freihergehilfen

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

### Jüngere

### Älteren

### Freihergehilfen

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Süde o. 15. März

### Älteren

### Freihergehilfen

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

### Jüngere

### Älteren

### Freihergehilfen

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Süde o. 15. März

### Älteren

### Freihergehilfen

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

### Jüngere

### Älteren

### Freihergehilfen

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Süde o. 15. März

### Älteren

### Freihergehilfen

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

### Jüngere

### Älteren

### Freihergehilfen

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Süde o. 15. März

### Älteren

### Freihergehilfen

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

### Jüngere

### Älteren

### Freihergehilfen

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Süde o. 15. März

### Älteren

### Freihergehilfen

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

### Jüngere

### Älteren

### Freihergehilfen

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Süde o. 15. März

### Älteren

### Freihergehilfen

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

### Jüngere

### Älteren

### Freihergehilfen

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Süde o. 15. März

### Älteren

### Freihergehilfen

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

### Jüngere

### Älteren

### Freihergehilfen

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Süde o. 15. März

### Älteren

### Freihergehilfen

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

### Jüngere

### Älteren

### Freihergehilfen

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Seitenhauerlehrling

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Seitenhauerlehrling

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Seitenhauerlehrling

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Seitenhauerlehrling

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Seitenhauerlehrling

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Seitenhauerlehrling

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Seitenhauerlehrling

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Seitenhauerlehrling

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Seitenhauerlehrling

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Seitenhauerlehrling

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Seitenhauerlehrling

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Seitenhauerlehrling

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Stübe

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Stübe

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Stübe

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Stübe

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Stübe

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Stübe

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Stübe

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Stübe

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Stübe

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Stübe

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Stübe

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Stübe

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Junger Gattler u. Postierer

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Junger Gattler u. Postierer

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Junger Gattler u. Postierer

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Junger Gattler u. Postierer

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Junger Gattler u. Postierer

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Junger Gattler u. Postierer

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Junger Gattler u. Postierer

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Junger Gattler u. Postierer

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Junger Gattler u. Postierer

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Junger Gattler u. Postierer

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Junger Gattler u. Postierer

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen

## Junger Gattler u. Postierer

Sucht zum 1. April für Bauern 2 Köchinnen



Fischertragodie auf dem Kurischen Haff

Ein furchtbare Fischertragodie ereignete sich am Donnerstag auf dem Kurischen Haff...

In der Dunkelheit geriet ein Schiffen auf eine Stelle, wo das Eis schwach war, brach ein, und von der aus acht Mann bedenkend Befahrung...

Er ging los auf die Bergungsvorkehr seiner sieben im Wasser gefallenen Kameraden, und es gelang ihm unter ungläublichen Schwierigkeiten...

Die aus dem Wasser geretteten Fischer ergaben eine große Strecke Wegs unter ungläubigen Schwierigkeiten zurückgelegt, um nach Willkopen zu gelangen...

das Eis von der Neigung einen Kilometer weit abgetrieben war. Jetzt mussten sie warten, bis sie in Willkopen landen konnten...

Nur der Geflitzegenwart und dem opferwilligen Wagemut des adsten Mannes der Schiffbesatzung haben sie ihr Leben zu verdanken.

Er starb wie Sokrates

Der Badendirektor Herr von Brand hatte aus dem Kriege ein schweres Nervenleiden mitgebracht und sollte sich einer schwierigen Operation unterziehen...

Belüftung eines Produktions.

In Düsseldorf konnte ein Krielenberg, bei dem ein Düsseldorf'scher Firma um 112 000 M. geschädigt wurde...

Ein praktischer Doktor.

Zu einem bekannten Arzt in Warnsdorf i. B., der nicht nur durch seine Tüchtigkeit, sondern auch durch seinen prägnanten Humor beliebt ist...

Rundfunkprogramm.

- Mittelsender Sender. Sonntag, den 26. Februar. 8.30-9 Uhr: Organisationsrat der Leipziger Mittelsender...

Der Goldschatz im Meer.

Das Geheimnis des „Schwarzen Prinzen“.

In der Küste der Krim, nicht weit von Sebastopol, ist vor einem Jahre eine japanische Expedition entsandt worden...

Am 17. März 1854, als die Flotte nur drei Kilometer von der Kalkoff-Bucht entfernt war, bedeckte sich plötzlich der Himmel mit schweren Wolken...

Die Zeit des Krimitriegs

zurückzuführen. Im Herbst 1854 hatte der Krimitrieg seinen Höhepunkt erreicht. Die Verbündeten, englisch-französische Truppen, belagerten Sebastopol seit vielen Monaten ohne Erfolg...

Gesäßlich konnte das Medikament gut vertragen und ihre strenge Beobachtung aus Derg legte. Erst daheim fand die Dame, daß sie ein Paar Strimpe erhalten hatte.

Nebel über dem Rhein.

Infolge starken Nebels auf dem Rhein fielen am 20. Februar 1913 800 Tonnen Zement und Draht geladener holländischer Schlepptug gegen einen Pfeiler der Eisenbahnbrücke bei Weisel...

Udet landet auf der Zugspitze.

Der bekannte Flieger Udet ist gestern als erster mit einem Klemm-Daheim-Flugzeug von München nach Zugspitze gefahren...

Zwei Jahre blinder Passagier.

Auf dem Bahnhof Straßburg (Altmarkt) wurde dieser Tage in einem Güterwagen ein Mann in seinem Schlaf gefunden...

Die Tragödie auf dem „Maroku“.

Ueber die furchtbare Katastrophe von festgenommener Flotte, darunter einem Deutschen und drei Engländern, die vor kurzem auf der Fahrt von Weiermünde nach Kuba im Kohlenbunker des japanischen Dampfers „Maroku“...

Wittener: Solma Götin und Ralph Wandsch. 22. Uhr: Presse- und Sportnachrichten. 22.30-0.30 Uhr: Tanzmusik.

geriet über diesen Fund in solche Erregung, nach es fast zu einer Meuterei gekommen wäre. Sie mußte mit Revolver und Wasserhähnen in Schach gehalten werden. Die Toten wurden dann ins Meer versenkt.

Das Herz in der Damenhandtasche.

In Gera passierte vor kurzem eine Geschichte, die gewiß jedem bekannt und heiler endet. Beim Reinigen eines Wagens in der Nähe fand ein Autowaschmann eine Damenhandtasche...

Die Besizerin, eine hoch über 20 Jahre noch sehr lebensfähige Witwe, berückte dem Präsidenten, daß sie einen Schriftsteller liebe, ohne aber Gegenliebe gefunden zu haben. Um seine Gunst zu erlangen, habe sie ihm eine Handtasche mitgebracht...

Grubenunglück auf „Hermania“ bei Reppen.

Auf der Grube „Hermania“ ereignete sich am Donnerstag 5 Uhr ein Schumannabsturz, der die Förderstraße auf etwa 40 Meter zugesunken hat. Zwei Bergleute sind durch das Unglück eingeschlossen...

Ein großer Steuerbetrug in Polen.

In Lemberg und Stanislaw wurde von der Polizei eine große Steuerbetrugsaffäre aufgedeckt, an der eine große Zahl Personen aus den verschiedensten Kreisen beteiligt waren...

Greisler in einem Dorfe bei Dmütz.

In dem Dorfe Caderin bei Dmütz wütet ein Feuer, das großen Umfang angenommen hat. Hinfällig wirtschaftliche Umstände sind bereits ein Raub der Flammen geworden.

Amerika stellt alte „deutsche Dampfer“ in den Vordergrund ein. Dem amerikanischen Staat liegt das vom Kongressentstandene Verbot ein amerikanischer Dampfer „Kaiser Wilhelm I.“ und „Kronprinzessin Cecilie“ in den amerikanischen Passagierdienst vor.

Denkaufgabe Nr. 75.

Lieben Sie Withe? Dann lesen Sie bitte folgende Zeilen: Ich habe mich mit Meiner gegant, Sie, es ist das einzige Mittel, ab und Wasser gehen ließ...

- Leipziger Rundfunksender. 22. Uhr: Pressebericht und Sportnachrichten. 22.15-24 Uhr: Tanzmusik. 22.30-0.30 Uhr: Tanzmusik.

**Ena**

Die glückliche Geburt eines Pärchens zeigen an  
**Robert Grehl u. Frau**  
Lezie geb. Fischer

**Freitmal**

Merseburg,  
den 24. Februar 1928.

**Sport - Jacken und Westen**

für Damen, Herren und Kinder  
praktisch für Berni, Straße und Haus  
in reichster Formen- und Farben-Auswahl  
bei

**H. Schnee Nachf.**  
A. und F. Ebermann  
Halle a. S. - Gr. Steinstraße 84.



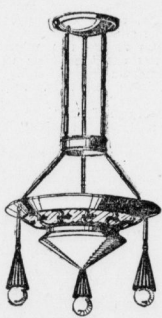
**Modernste Radio-Apparate**  
**Radio-Keller**  
Obere Breite Straße 13

**Gebr. Scheibe**

Vollständige  
**Wohnungseinrichtungen**  
in gediegener Ausführung  
Preiswerte Einzelmöbel

Geschäftsstelle des Vereins für Feuerbestattung e. V., Merseburg  
Großes Sarglager

Schmale Straße 25 - Gr. Sixtstraße  
Rui 235.



Mieten Sie  
**Beleuchtungskörper**  
**Staubsauger**  
u. sonstige Koch- u. Heizapparate  
In 3, 6 oder 10 Monaten Ihr Eigentum

**Landkraftwerke**  
Gotthardstraße 29.

Lefer kauft bei unseren Inserenten

**Achtung Gartenbesitzer!**

Am 22. März verteilt ich mich in Merseburg eine Samml.-Erdung teils gemahlten Düngekath. Erdite Aufträge von 1 Sir. an Mk. 2,60 einzahl. Zuck. frei Haus.

**Richard Nyford**  
Dünnekath. Großhandlung  
Hülberstr. 64/66.  
Fernruf 1578.

**Bettfedern**  
Siletts  
vert. Betten  
**B. Wendland**  
Jnh. u. Wendland  
Domstraße 1

**29.-**  
follet die An-  
fertigung eines  
**Anauesod. 111/112**  
mit 2. Zusatz nach  
Ihren  
**MASS**  
aus gebebr. Stoff  
**M. Ehrlich**  
Halle a. S.  
Leipziger Str. 69  
Sätkarte gratis,  
komme zum Maß nehmen.

**Arzt**  
vom Sonntagsdienst:  
(nicht ihr Angehörige der  
Allgem. Ortskrankenkasse  
Merseburg).  
Sonntag, d. 26. Februar  
**Herr Dr. Wolf**  
Halleische Str. 14 Tel. 217

Sonntags- bzw. Nach-  
dienst der Apotheken:  
sonntag, den 26. Februar  
Sternapothek  
Nachtendienst v. 25. 2. - 2. 3.

# Warum nur deutsche Wagen!

Deutschland wird zur Zeit mit Automobilen aus dem Ausland überschwemmt, die leider auch zum großen Teil Absatz finden. Es gilt ja als vornehm und letzter Schick, einen ausländischen Wagen zu fahren. Die ungeheure Verantwortungslosigkeit, die in diesem Treiben liegt, wirkt erschütternd. Wissen den die Käufer ausländischer Wagen nicht, in welchem Umfange sie die Allgemeinheit, besonders aber den deutschen Arbeiter schädigen.

Dabei bieten die deutschen Fabriken in ihren Konstruktionen den nicht zu unterschätzenden Vorteil, daß sie den besonderen wirtschaftlichen Verhältnissen unseres verarmten Landes weit besser angepaßt sind. In erster Linie sei auf die größere Stabilität und die dadurch bedingte längere Lebensdauer hingewiesen. Ein weiterer Vorzug ist die unübertroffene Wirtschaftlichkeit im Betriebe durch geringen Betriebsstoffverbrauch und niedrige Unterhaltungskosten.

Darum muß die Devise jedes Käufers sein:  
**nur deutsche Wagen!**

Nur erste deutsche Fabrikate führt

## Willy Engel, Merseburg

Weißenseiler Straße      Telephon 1090

**Michel**  
Anerkannt beste Marke

für Hausbrand  
und Industrie

Genera-vertreib  
für Merseburg und Umgegend:  
**Michel-Brikett-Verkaufsstelle**  
m. b. H.  
Merseburg  
Na'andstraße (am Uferbahnhof)  
Postamt 82

In der Mitte April d. Js. stattfindenden Mit-  
gliederversammlung des Vaterländischen  
Frauenvereins für Merseburg-Land sind die  
Anmeldungen sehr zahlreich. Die Mitglieder  
und Hausangehörige, welche 5 Jahre und länger im  
Dienste von Vereinsmitgliedern stehen, durch  
Heberreimung von Diplomen u. Geldgeschenken  
ausgeschiedet werden.  
Vorbedingung ist tabelförmige Führung während der  
Dienstzeit. Anmeldungen hieszu erbittet der Vorstand  
is spätestens 25. März.  
**Vaterländischer Frauenverein**  
für Merseburg-Land.  
Frau v. Goldammer Ritterg. Behlig, Heile Vorhänge

**Auswärt. Theater.**  
**Stadttheater in Halle.**  
Sonntag, 20 Uhr:  
Helen, mein Planeten.  
Kaisers in Halle.  
Volksstück Ballet Gerard.  
Neues Theater in Leipzig.  
Sonntag, 19,30 Uhr:  
Der Bajazzo.  
Dies Theater in Leipzig.  
Sonntag, 16 Uhr:  
Der 1. bühliche Bräutigam.  
Sonntag, 19,30 Uhr:  
Jeanne fiesat empot.  
Dortmanns in Leipzig.  
Sonntag, 15,30 und  
19,30 Uhr:  
Fieotte u. Ihre Freunde.  
Säuspielhaus in Leipzig.  
Sonntag, 19,30 Uhr:  
Finden Sie, daß  
Com onte sich richtig  
behält?

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**

**UBERSEEREISEN**  
nach allen Häfen der Welt  
Regelmäßige Passagen- und Frachtdienste  
Vergnügungs- und Erholungsreisen nach den  
Mittelmeer- und Ostseehäfen  
Nordlandfahrten  
Reisen zur die Welt  
Westindienfahrten

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
HAMBURG I / Alsterdamm 33  
und die Reisebüros und Vertretungen an allen  
großen Plätzen des In- und Auslandes

Vertretungen in Halle a. S.:  
**Georg Schultze**, Bernburger Str. 32  
und **Halleisches Verkehrsbüro**  
Roter Turm, Marktplatz.

**Deutschnationaler Arbeiterbund**  
Ortsgruppe Merseburg  
Zu unserem am 26. Februar 1928, abds. 7 Uhr  
im „Kollno“ stattfindenden  
**Unterhaltungsa = Abend**  
mit deutschem Volk laden wir die nationale  
Bewegung Merseburgs herzlich ein.  
Eintritt frei!  
Der Vorstand.

**Kuban-Kosaken**  
Chor  
mit Simeon Ignatieff, der erfolgreiche  
und geleitete Chor der Welt, singt am  
Mittwoch, dem 29. Februar, 20 Uhr  
im „Tivoli“

Karten von 1.30 bis 3.50 Mk. im Zigarren-  
haus Brendel, im Tivoli u. a. d. Abendkasse

**Strandeschlößchen**  
Sonntag, den 26. Februar 1928

**großer Ball.**  
Neue Jaskapelle! Neueste Schläger  
aus der Neuzeit: Der Tag nach Weifen!  
Es ladet freundlich ein  
Der Wirt.  
**Einj.-Abitur** Institut Holz,  
Himmels. Thür

**Prima**  
**Speisekartoffeln**  
Schärfste  
Dresdener Plone  
Julius-Hieru (Zaiater, Klein-  
fortier), sowie prima  
**Speise-Zwiebels**  
helle trockene Ware, ab  
Lager und frei Haus.  
**Der Vorstand.**

**Soothkartoffeln**  
Goldener Frühling.  
Nehme Bestellungen  
entgegen, da sich diese  
Sorte schnell verzehrt  
sowie auf sämtliche Sorten  
früh u. Spät-Kartoffeln.

**Freigang**  
**Kartoffel-Großhandl.**  
Dr. Kullerit. S. Tel. 424.

**Wafulatur**  
Ist zu verkaufen im  
**Merseburger**  
**Tageblatt**  
Dälterstraße 4.

**Lichtspiele in Halle:**  
3. am Hochaplan.  
Bei und Besangon in  
Reichardt!  
6. i. Dr. Alrdittrage.  
Der fahle Reina.  
Schanburg, Dr. Steimtrage.  
Horal.  
Hau, Zeuzger Straße.  
Brand im Hien.  
Hie. Hie Stromene.  
Die Zeuzigenen.

**Bianos**  
geringe Anzahlung,  
niedere Monatsraten  
bekannte Marke,  
in Metzgen, lang  
jährigfabrikant  
Holl. Bianos unter  
25. 2. 2. 54889 an  
Hie Gaalenstein  
und Bogler,  
Berlin N W. 6. 6. 6. 6. 6.

**Dauennächte**  
**Bettinletts,**  
ist kühler und indantien,  
liefer billigt vom Zeuzeger  
**N. Jachel,**  
Beruit Markt 28.

